



WIRTSCHAFTSREPORT 2019

DIE SAISON 2017/18 AUF EINEN BLICK

3,81

Milliarden Euro
erlösten die Clubs der
Bundesliga in der

Saison 2017/18 – das bedeutet den
14. Umsatzrekord nacheinander. Die Clubs
der 2. Bundesliga lagen 2017/18 trotz eines
leichten Rückgangs mit einem Erlös von
608 Millionen Euro zum dritten Mal in Folge
über der 600-Millionen-Euro-Marke.

18.773.618

Tickets wurden in der Saison 2017/18 insgesamt für die 612 Spiele der
Bundesliga und 2. Bundesliga abgesetzt. Mit einem Schnitt von 43.879
abgesetzten Tickets pro Begegnung blieb die Bundesliga die
zuschauerstärkste Fußballliga der Welt.

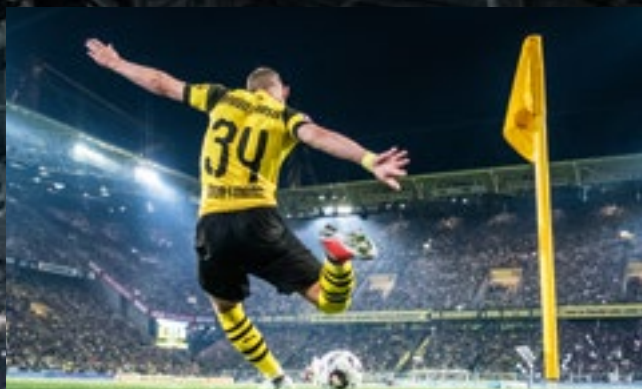
55.142

Menschen waren in der Saison 2017/18 direkt oder indirekt rund um die Bundesliga und 2. Bundesliga beschäftigt – ein Rekordwert.



177,12

Millionen Euro investierten die Proficlubs in der Saison 2017/18 in ihre Leistungszentren, die ein Güte Merkmal des deutschen Fußballs darstellen. Die Summe bedeutet einen Höchstwert.



1,28

Milliarden Euro führten die 36 Proficlubs in der Saison

2017/18 an Steuern und Abgaben an das Finanzamt sowie die Sozial- und Unfallversicherungen ab. Nie lag dieser Wert höher. Im Vergleich zur Saison 2004/05 (379.343.015) ergibt sich eine Steigerung von 238 Prozent.

85

Projekte unterstützte die DFL Stiftung als organisatorisches Dach des gesellschaftlichen Engagements des Profifußballs im Geschäftsjahr 2017/18.



2 VORWORTE

- 2 Christian Seifert,
DFL-Geschäftsführer
- 4 Dr. Reinhard Rauball,
DFL-Präsident

6 VORAUSSCHAUEND. INNOVATIV. WACHSTUMSSTARK.

- 20 Steuern und Jobs
- 22 Die DFL als Medienunternehmen
- 24 DFL for Equity
- 26 SportsInnovation
- 28 Internationalisierung
- 29 eSport
- 30 Gesellschaftliches Engagement

32 WIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN BUNDESLIGA

- 33 Bilanz
- 34 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
- 36 Ergebnis und Kennzahlen
- 37 Personalaufwand Spielbetrieb in Relation zum Gesamterlös
- 38 Clusterbildung nach Höhe Personalaufwand Spielbetrieb
- 39 Clusterbildung nach Tabellenplatz

40 WIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN 2. BUNDESLIGA

- 41 Bilanz
- 42 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
- 44 Ergebnis und Kennzahlen
- 45 Personalaufwand Spielbetrieb in Relation zum Gesamterlös
- 46 Clusterbildung nach Höhe Personalaufwand Spielbetrieb
- 47 Clusterbildung nach Tabellenplatz

48 WIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN LIZENZFUßBALL

- 49 Erlös und Aufwand
- 50 Steuern und Abgaben
- 51 Jobs
- 52 Zuschauerbericht

Aufgrund der Darstellung von Summen in vollen Tausend Euro in diesem Wirtschaftsreport kann es bei der Addition der Einzelpositionen zu Rundungsdifferenzen kommen.

WIRTSCHAFTSREPORT 2019

DIE ÖKONOMISCHE SITUATION IM LIZENZFUßBALL



VORWORT DES DFL-GESCHÄFTSFÜHRERS



SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

der deutsche Profifußball hat seine positive wirtschaftliche Entwicklung in der Saison 2017/18 erneut bestätigt. Vor allem der erstmalige Niederschlag der Erlöse aus den aktuellen Verträgen zur Vermarktung der nationalen Medienrechte hat aufgrund der erheblichen Steigerung in diesem Bereich das Wachstum angetrieben. Zum zweiten Mal haben die 36 Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga beim Gesamtumsatz die Vier-Milliarden-Euro-Marke übertroffen. Im Vergleich zum Vorjahr ist eine Steigerung um etwa zehn Prozent auf 4,42 Milliarden Euro zu verzeichnen – was den 14. Umsatzrekord des deutschen Profifußballs in Folge bedeutet. Wenngleich sich Bundesliga und 2. Bundesliga in der Saison 2017/18 bei den Erlösen unterschiedlich entwickelt haben, was vor allem in Bezug auf die Volatilität der 2. Bundesliga ein Resultat der veränderten Zusammensetzung der Spielklasse infolge von Auf- und Abstiegen ist.

Unter dem Strich verdeutlicht jedoch der Blick auf nahezu sämtliche wirtschaftlichen Kennzahlen den positiven Gesamttrend. Und so ist der vorliegende Wirtschaftsreport der DFL Deutsche Fußball Liga das Zeugnis einer unverändert aufstrebenden Entwicklung – und zudem die einzige verlässliche Quelle für gesammelte valide Daten zum deutschen Profifußball. Dazu gehört im Gegensatz zu manchen Darstellungen anderer Studien beispielsweise die Berücksichtigung sämtlicher für die Wirtschaftskraft einer Liga relevanten Posten – also auch der Transfererlöse.

Beim Eigenkapital bedeuten 1,6 Milliarden Euro für die Bundesliga-Clubs einen weiteren Höchstwert. Dass die wirtschaftliche Stärke des deutschen Profifußballs unverändert auch einen erheblichen fiskalischen Effekt hat, macht der Blick auf die von den 36 Vereinen und Kapitalgesellschaften abgeführten Steuern und Abgaben klar: Mit 1,28 Milliarden Euro haben diese einen

Höchstwert erreicht. Ein solcher ist auch in der Jobstatistik zu verzeichnen: Erstmals waren mehr als 55.000 Menschen direkt oder indirekt im deutschen Profifußball beschäftigt.

Um für die Clubs ebenso wie für bestehende und potenzielle Partner ein optimales Umfeld zu schaffen, arbeitet die DFL konsequent an der Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen des deutschen Profifußballs. Im Bereich technologischen Fortschritts hat die DFL ihre Rolle als Innovationsführer im Sport unter anderem als Co-Gründer der SportsInnovation an der Seite der Messe Düsseldorf, mit dem Beginn des Aufbaus eines Portfolios an Beteiligungen an innovativen Unternehmen („DFL for Equity“) oder als Vorreiter unter den weltweiten Profifußballligen im Bereich eFootball gestärkt. Auch ihre Internationalisierung hat die DFL zuletzt entscheidend vorangetrieben. Auf die Eröffnung einer Repräsentanz für den amerikanischen Kontinent in New York folgte der Abschluss einer strategischen Partnerschaft mit IMG Reliance zur Entwicklung der Marke Bundesliga in Indien. Zudem steht 2019 die Eröffnung einer DFL-Dependance in China an. Ziel dieser Schritte ist es, die Sichtbarkeit und Strahlkraft der Bundesliga und ihrer Clubs weiter auszubauen – und neben dem nationalen Engagement auch global intensiv an der Basis einer erfolgreichen Zukunft des deutschen Profifußballs zu arbeiten.

Ihr



Christian Seifert
DFL-Geschäftsführer

”

Die DFL arbeitet konsequent an der **Weiterentwicklung** der Rahmenbedingungen des deutschen Profifußballs.

VORWORT DES DFL-PRÄSIDENTEN



SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

das Jahr 2018 war unter dem Strich kein einfaches für den deutschen Fußball, auch nach der enttäuschenden Bilanz des deutschen Nationalteams bei der Weltmeisterschaft in Russland. Zwischen den Verantwortlichen des Deutschen Fußball-Bundes und der DFL hat es seitdem einen intensiven und konstruktiven Austausch gegeben, um die sportliche Situation nach dem frühen WM-Aus zu besprechen und generelle Aspekte und Perspektiven der Gesamtentwicklung und Förderung des deutschen Fußballs zu beleuchten. Das gemeinsame Ziel ist, die Nationalmannschaft und die Entwicklung des deutschen Fußballs wieder auf Weltniveau zu bringen – auch nach dem wenig zufriedenstellenden Abschneiden der deutschen Teams in den internationalen Wettbewerben während der Saison 2017/18.

Die Bundesliga hat in der Hinrunde der laufenden Spielzeit 2018/19 eine entsprechende Reaktion gezeigt: So viele Tore wie seit Jahren nicht mehr, zahlreiche neue Stars und aufstrebende Talente, Spieltage voller spektakulärer Szenen sowie überraschender Ergebnisse. Und vor allem: Spannung in allen Tabellenregionen. Ein vielversprechender Anfang, wenngleich dies selbstverständlich Momentaufnahmen sind, die es mittel- und langfristig zu bestätigen gilt.

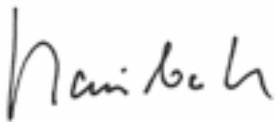
Ein guter Tag für den deutschen Fußball war zweifellos der 27. September 2018. An diesem Tag hat sich die deutsche Bewerbung um die Austragung der EURO 2024 durchgesetzt. Wir alle haben die Bilder und Emotionen von 2006 noch lebhaft im Gedächtnis und freuen uns auf ein weiteres internationales Fußball-Großereignis im eigenen Land, das viele Menschen für unseren Sport begeistern wird – in Deutschland und weit darüber hinaus.

Für die DFL selbst wird zunächst bereits die nahe Zukunft wegweisend sein. Nachdem erst 2018 Rüdiger Fritsch und Steffen Schneekloth als neue Mitglieder des DFL-Präsidiums auf Michael Meeske und Soeren Oliver Voigt folgten, wird sich die Zusammensetzung auf der Generalversammlung im August 2019 erneut ändern.

Die Monate bis dahin werden für mich persönlich die letzten als DFL-Präsident sein – bereits im zurückliegenden Herbst habe ich erklärt, dass ich nach zwölf Jahren in dieser Position nicht mehr für ein Amt bei der DFL zur Verfügung stehen werde. Bis zur Generalversammlung werde ich selbstverständlich dem Auftrag der Clubs weiterhin mit vollem Einsatz nachkommen, um ein bestelltes Feld zu hinterlassen.

Sicher ist, dass der deutsche Profifußball auch künftig seiner gesellschaftlichen Verpflichtung nachkommen wird. Der jüngste Tätigkeitsbericht der DFL Stiftung bestätigt das hohe Bewusstsein für diese Verantwortung. Allein im vergangenen Jahr wurden insbesondere junge Menschen durch insgesamt 85 Projekte unterstützt. Seit ihrer Gründung vor etwa zehn Jahren hat die DFL Stiftung über 21,5 Millionen Euro für die Gesellschaft eingesetzt. Rund drei Viertel ihrer Mittel kommen aus der DFL-Gruppe. Dadurch ist die DFL Stiftung unabhängig vom Zinsniveau an den Kapitalmärkten und trotz niedriger Zinsen auf ihr Stiftungsvermögen eine der aktivsten Stiftungen Deutschlands, die zudem ihr Engagement konsequent ausgebaut hat – und das gewiss weiterhin tun wird.

Ihr



Dr. Reinhard Rauball
DFL-Präsident

”

Der deutsche Profifußball wird auch künftig seiner **gesellschaftlichen Verpflichtung** nachkommen.





VORAUSSCHAUEND.
INNOVATIV.
WACHSTUMSSTARK.

Der deutsche Lizenzfußball blickt auf eine wirtschaftlich sehr erfolgreiche Saison 2017/18 zurück und setzt somit den positiven Trend der vergangenen Jahre fort. Zum zweiten Mal überhaupt lag der Gesamtumsatz der beiden Profiligen bei über vier Milliarden Euro (2016/17: 4,01 Milliarden Euro). Der Rekordsumme von konkret 4,42 Milliarden Euro lag ein Zuwachs von rund 412 Millionen Euro oder 10,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr zugrunde.

Ein Großteil der bemerkenswerten Erlössteigerung stammte aus der Vermarktung der nationalen Medienrechte. Die neuen Verträge, die für einen Zeitraum von vier Jahren bis einschließlich der Spielzeit 2020/21 gelten, zeigten hier erstmals ihre ökonomische Wirkung. Aber auch die anderen Umsatzsäulen wie Spieltags-, Werbe- und Transfererlöse bewegten sich weiterhin auf einem hohen Niveau. Allein in den vergangenen fünf Jahren stiegen die Erlöse – sie lagen 2012/13 bei 2,59 Milliarden Euro – um gut 70 Prozent. Ein ebenso kräftiges wie kontinuierliches Wachstum, das ein breites Fundament geschaffen hat, auf dem sich der Profifußball weiter entfalten kann.

Stärkster Treiber dieser Entwicklung ist die Bundesliga, die mit 3,81 Milliarden Euro den 14. Umsatzrekord hintereinander aufgestellt und innerhalb von sieben Jahren ihre Erlöse verdoppelt hat (2010/11: 1,94 Milliarden Euro). Gegenüber der Vorsaison ergibt sich ein Erlösplus von 13 Prozent, von dem die Bundesliga auf breiter Ebene profitiert: So erwirtschaften inzwischen 17 Clubs einen Jahresumsatz von mehr als 100 Millionen Euro.

Zum Vergleich: 2014/15 konnten neun Erstligisten diese Marke übertreffen.

In den vergangenen zehn Jahren ist die Bundesliga deutlich stärker gewachsen als die deutsche Volkswirtschaft. Der Blick auf den Einnahme-Mix der Bundesliga verdeutlicht die konstant steigende Relevanz der Erlöse aus der Vermarktung der Medienrechte: Mit einem absoluten Höchstwert von 1,25 Milliarden Euro macht dieser Posten mittlerweile ein Drittel des Gesamtertrags aus – der Anteil ist innerhalb eines Jahres von 28,5 Prozent auf 32,7 Prozent gestiegen.

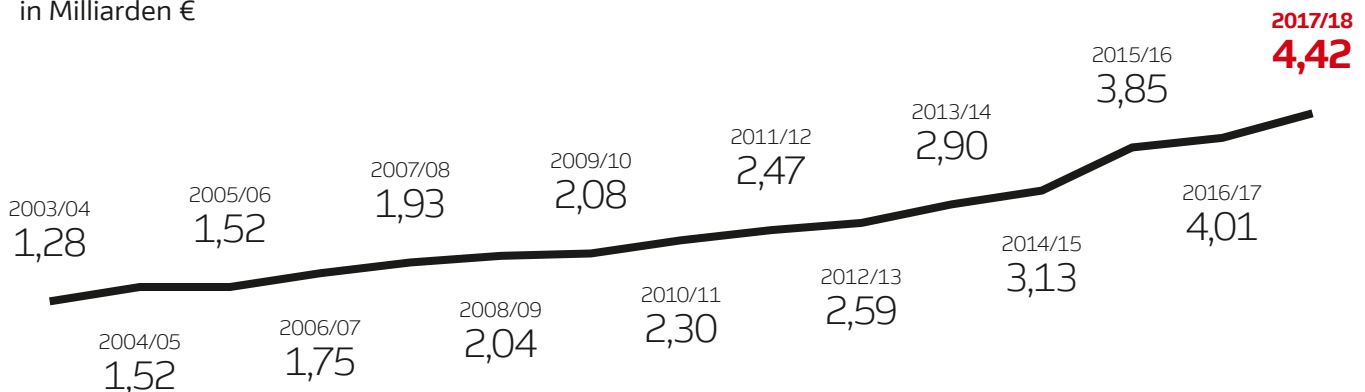
Den zweitgrößten Posten bilden die Werbeeinnahmen (Anteil: 22,9 Prozent), es folgen die Transfererlöse (Anteil: 16,9 Prozent) und der Spielertrag (Anteil: 14,1 Prozent), unter den im Wesentlichen die durch Ticketverkäufe erzielten Erlöse fallen.

Absolut hat der Spielertrag auf mehr als 538 Millionen Euro zugenommen. Ein Trend, der gleichwohl auch von der Zusammensetzung der Liga beeinflusst wird. Gehören Clubs der Bundesliga an, die über Stadien mit hoher Zuschauerkapazität und eine vergleichsweise große Fanbasis verfügen, so kann der Spielertrag leichter wachsen. Bei bis zu drei Auf- und Absteigern pro Saison verändert sich die Ausgangsposition also von Jahr zu Jahr.

Ein großer Posten sind die Transfererlöse, die sich 2017/18 auf annähernd 646 Millionen Euro summierten. Das sind 17 Prozent mehr als in der Saison zuvor.

UMSATZENTWICKLUNG BUNDESLIGA + 2. BUNDESLIGA

in Milliarden €





und sogar 2,8-mal so viel wie 2014/15. Während sich Medien-, Spiel- und Werbeerlöse in der Regel dank länger vereinbarter Verträge und Rahmenbedingungen in einer gut abschätzbaren Bandbreite kalkulieren lassen, ist das bei Spielertransfers anders.

Im internationalen Fußball sind seit geraumer Zeit einige Topclubs dazu bereit und finanziell in der Lage, zum Teil enorm hohe Ablössummen zu investieren. Dadurch sind neue Größenordnungen entstanden, deren Folgen sich auch in der Bundesliga bemerkbar machen. So schwankt über die Jahre nicht nur die absolute Höhe von Transfereinnahmen und -ausgaben, sondern auch der Saldo entwickelt sich mal in diese, mal in jene Richtung. 2017/18 zum Beispiel haben die Bundesligisten deutlich mehr für den Transferbereich aufgewendet als eingenommen; zwei Jahre zuvor erzielten sie hingegen ein leichtes Plus.

Bei aller Volatilität hat sich ein Trend verfestigt: Die Höhe der Transfersummen und somit ihr Anteil am wirtschaftlichen Gesamtvolumen der Bundesliga ist merklich gestiegen. Trugen die Einnahmen durch Ablössummen 2014/15 erst knapp 9 Prozent zum Gesamterlös bei, so waren es in den drei folgenden Saisons stets zwischen 16 und 17 Prozent. Dennoch ist es wichtig hervorzuheben, dass sich mit Blick auf den stabilen

4,42

Milliarden Euro erzielte der Lizenzfußball als Gesamterlös und überschritt damit zum zweiten Mal in Folge die Vier-Milliarden-Euro-Grenze.

Einnahme-Mix keine problematische Abhängigkeit der Bundesliga-Clubs vom Transfergeschäft feststellen lässt, auch wenn im globalen Fußball hohe zweistellige Millionenbeträge für Spielerwechsel längst keine Ausnahme mehr sind.

Ein Blick auf die Umsatzzahlen der vergangenen Jahre zeigt: Die Bundesliga hat sich über eine lange Zeitspanne dynamisch entwickelt und eine neue ökonomische Dimension erreicht. Erfolgsentscheidend und zukunftsrelevant ist ein substanzielles Wachstum im Zeichen unternehmerischer Verantwortung, so wie es der Bundesliga auch 2017/18 gelungen ist: Für die 18 Erstligisten ergab sich zusammen ein Ergebnis nach Steuern von knapp 102 Millionen Euro. Ein guter Wert, der zwar im Vergleich zur vorigen Spielzeit um 32 Prozent gesunken ist, aber eine Schwankung im durchaus üblichen Korridor darstellt. Wie hoch der Gewinn ausfällt, ist von mehreren Kriterien abhängig, unter anderem vom sportlichen Abschneiden in den nationalen und internationalen Wettbewerben.

Wichtig ist, dennoch vorausschauend zu agieren, um unter dem Strich schwarze Zahlen zu erzielen. Das gelingt der Bundesliga seit langer Zeit auf beachtlichem Niveau: Im achten Jahr hintereinander meldet sie ein wirtschaftlich

Vor allem die Vermarktung der nationalen Medienrechte der Bundesliga erbrachte **Mehreinnahmen von 287 Millionen Euro** (plus 30 Prozent) gegenüber dem Vorjahr. Damit sind die Medienerlöse mit einem Anteil von einem Drittel eine der wesentlichen Säulen für den Bundesliga-Gesamtumsatz.





EINNAHME-MIX

in Millionen €

BUNDESLIGA

SPIEL

538,4

Anteil am Gesamtertrag **14,1%**

WERBUNG

871,7

Anteil am Gesamtertrag **22,9%**

MEDIALE VERWERTUNG

1.247,9

Anteil am Gesamtertrag **32,7%**

TRANSFER

645,5

Anteil am Gesamtertrag **16,9%**

MERCHANDISING

183,4

Anteil am Gesamtertrag **4,8%**

SONSTIGES

326,6

Anteil am Gesamtertrag **8,6%**

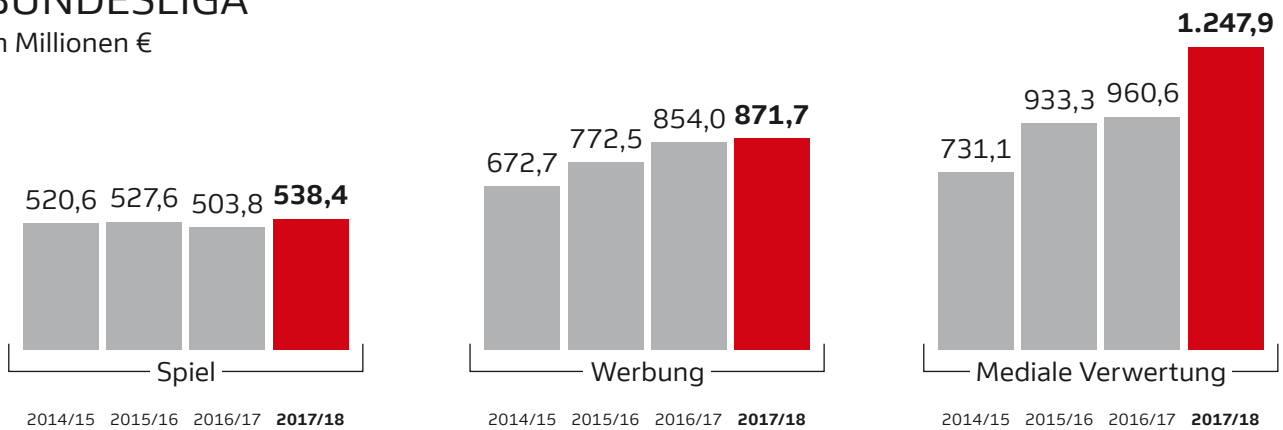
GESAMT

3.813,5

SPIEL v.a. Einnahmen aus Ticketverkäufen für Spiele in nationalen und internationalen Wettbewerben **WERBUNG** v.a. Einnahmen aus Verträgen mit Haupt- und Trikotsponsoren sowie stadion- und clubgeborenen Rechten **MEDIALE VERWERTUNG** v.a. Einnahmen aus der Vermarktung von Medienrechten an Spielen der nationalen und internationalen Wettbewerbe **TRANSFER** Erlöse für sämtliche Transfer- und Ausbildungsentschädigungen **MERCHANDISING** Einnahmen aus Warenwirtschaft/Merchandising **SONSTIGES** Einnahmen u.a. aus der Überlassung von Nutzungsrechten, Public Catering, Vermietung und Verpachtung sowie Mitgliedsbeiträge und weitere Positionen

SPIEL-, WERBE- UND MEDIENERLÖSE BUNDESLIGA

in Millionen €

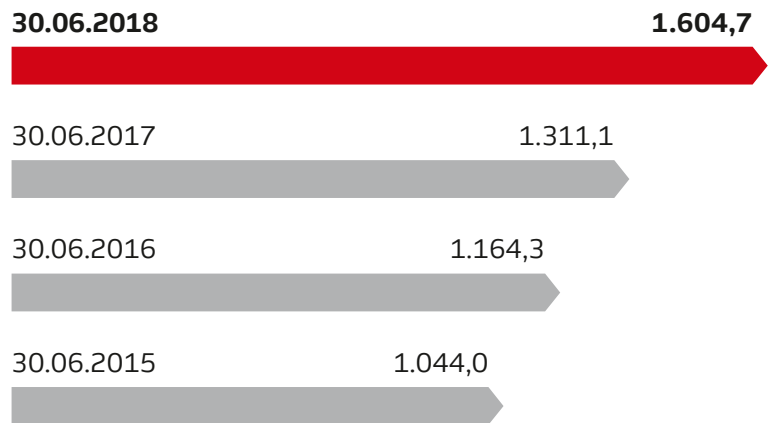


EIGENKAPITALQUOTE BUNDESLIGA



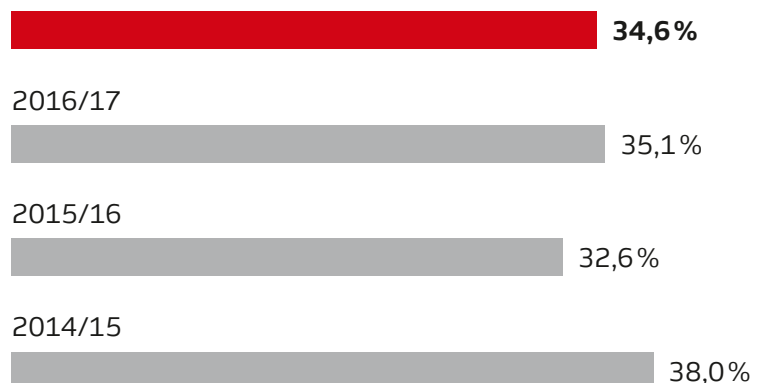
EIGENKAPITAL BUNDESLIGA

in Millionen €



PERSONALKOSTENQUOTE BUNDESLIGA

2017/18



positives Ergebnis, zum dritten Mal in Folge sogar in dreistelliger Millionenhöhe. Nicht alle Clubs konnten gleichermaßen dazu beitragen. Gewinn machten 13 von 18 Erstligisten, in den beiden Jahren zuvor waren es jeweils 16, in der Saison 2014/15 schafften das 11.

Die Kosten sind in der zurückliegenden Saison um 15 Prozent auf 3,71 Milliarden Euro und somit etwas stärker gestiegen als der Umsatz. Hier machen sich die Transferaufwendungen bemerkbar, die um 166 Millionen Euro (plus 25 Prozent) zugelegt haben. Die laufenden Kosten für Spieler, Trainer und Betreuerstab sind um elf Prozent gewachsen und bildeten mit 1,3 Milliarden Euro weiterhin den größten Ausgabeposten. Der Anteil dieser Aufwendungen an den Gesamtkosten hat sich allerdings leicht von 36,7 auf 35,5 Prozent reduziert, was gerade im internationalen Vergleich als moderat zu bezeichnen ist. Zudem ist es ein Beleg dafür, dass Gehälter und Prämien maßvoll an die insgesamt höheren Einnahmen angepasst wurden.

Mehr Geld, nämlich die Rekordsumme von knapp 141 Millionen Euro (plus 16 Prozent), haben die

**Zum achten Mal
nacheinander**
verzeichnete die
Bundesliga ein
positives Ergebnis –
zum dritten Mal in
dreistelliger
Millionenhöhe.





Bundesligisten für Jugend, Amateure und Leistungszentren ausgegeben. Das wird als Investition in die Zukunft gesehen, denn der vor vielen Jahren begonnene Auf- und Ausbau der gezielten Nachwuchsförderung ist weiterhin ein besonderes Güte Merkmal des deutschen Fußballs.

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 16 Prozent gestiegen. Dabei fielen die beiden höchsten Aktiv-Posten in der Bilanz, das Spielervermögen und das Sachanlagevermögen, annähernd gleich aus. So ist der Wert des Sachanlagevermögens, also Stadien, Trainingszentren und sonstige Infrastruktur, um 14 Prozent auf 1,13 Milliarden Euro gestiegen. Das erklärt sich durch die weitere Konsolidierung von Stadion-Tochtergesellschaften in den Konzernabschlüssen, daneben spielt auch hier die Zusammensetzung der Bundesliga eine Rolle.

Erstmals lag das sogenannte Spielervermögen, gemeint ist damit der in der Bilanz monetär festgehaltene Wert der Bundesliga-Profis, über der Summe des Sachanlage-

vermögens. Beziffert war ihr Wert auf 1,19 Milliarden Euro, das sind 26 Prozent mehr als in der Vorsaison und etwas mehr als doppelt so viel wie vor drei Jahren. Darin spiegelt sich die Bereitschaft der Bundesligisten zur Investition in exzellente Fußballer und damit die Basis, um den sportlichen Herausforderungen im nationalen und internationalen Wettbewerb zu genügen.

Auf der Passiv-Seite haben die Verbindlichkeiten auf nun 85,3 Millionen Euro pro Club zugenommen, jedoch mit 8,3 Prozent wesentlich weniger als zuletzt bei Betrachtung der Entwicklung von Jahr zu Jahr im Vergleichszeitraum (2014/15 bis 2017/18). Kräftig gestiegen ist hingegen das Eigenkapital auf 89,1 Millionen Euro pro Club (plus 22,4 Prozent), das anders als in den beiden Vorjahren die Höhe der Verbindlichkeiten klar übertraf. Eine wichtige Kennzahl für die finanzielle Stabilität eines Unternehmens ist die Eigenkapitalquote (Verhältnis von Eigenkapital zum Gesamtkapital), die bei den Bundesliga-Clubs zum vierten Mal in Folge über 40 Prozent lag und mit 43,1 Prozent sogar einen Höchstwert erreichte. Dazu beigetragen hat das gute wirtschaftliche



Die Werbeeinnahmen der Bundesliga-Clubs stiegen in der Saison 2017/18 auf knapp 872 Millionen Euro – und damit auf einen **historischen Bestwert.**



Auch das
Eigenkapital der
Bundesliga-Clubs
**stieg auf ein
Rekordhoch** – auf
insgesamt
1,6 Milliarden Euro.

Ergebnis von 2017/18 ebenso wie gezielte Maßnahmen einzelner Clubs (Kapitalerhöhungen).

AUCH 2. BUNDESLIGA MIT POSITIVEM ERGEBNIS

Ein ökonomisch gutes Bild gibt auch die 2. Bundesliga ab, die trotz eines leichten Rückgangs um vier Prozent zum dritten Mal in Folge mehr als 600 Millionen Euro umgesetzt hat. Das sind sehr stabile Werte, denn innerhalb eines Jahres können insgesamt bis zu sechs neue Clubs in die 2. Bundesliga auf- und absteigen und somit ein Drittel des Feldes verändern. Diese traditionell höhere Volatilität führt mitunter zu stärker schwankenden Wirtschaftszahlen. Nach der Saison 2016/17 hatte sich die Zusammensetzung der 2. Bundesliga insofern geändert, dass der VfB Stuttgart und Hannover 96 in die Bundesliga aufstiegen und der FC Ingolstadt 04 sowie der SV Darmstadt 98 aus der Bundesliga in die 2. Bundesliga abstiegen. Zudem stiegen die Würzburger Kickers, der Karlsruher SC und der TSV 1860 München aus der 2. Bundesliga ab – aus der 3. Liga feierten derweil der MSV Duisburg, Holstein Kiel und der SSV Jahn Regensburg den Aufstieg in die 2. Bundesliga.

Der Einnahme-Mix verteilte sich in der Saison 2017/18 ähnlich wie bei den Erstligisten. Die Medienerlöse



trugen gut ein Drittel (34 Prozent) bei und sind im Vorjahresvergleich um satte 29,6 Prozent gestiegen – auch hier schlug der neue Vertrag zur Vermarktung der nationalen Medienrechte zu Buche. Daneben gehören zu dieser Position auch die Medieneinnahmen etwa aus dem DFB-Pokal. Zweitgrößter Wachstumsbringer mit einem Plus von 9,1 Prozent waren Transfers, die jedoch mit 73 Millionen Euro nur den fünftgrößten Erlöspos-ten darstellten. Die Clubs der 2. Bundesliga haben selbst deutlich weniger als im Vorjahr für den Transferbereich aufgewendet – was auch eine Folge der Spielklassenzusammensetzung war.

Auffallend ist, wie konstant sich der Anteil der laufenden Ausgaben für „Personal Spielbetrieb“ an der Gesamtsumme entwickelt hat: Er liegt seit vier Jahren zwischen knapp 33 und gut 34 Prozent. Die Vereine und Kapitalgesellschaften profitierten 2017/18 von diszipliniertem Kostenmanagement: Machten die 18 Clubs im Jahr zuvor noch einen Verlust von 40,6 Millionen Euro, so ergab sich nun ein positives Nach-Steuer-Ergebnis von 26,7 Millionen Euro. Während 2016/17 nur jeder zweite Club schwarze Zahlen schrieb, waren es nun 15. In der Bilanz spiegelt sich die veränderte Zusammensetzung der 2. Bundesliga teil-

BILANZSUMMEN

in Millionen €

		2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
Bilanzsumme	Bundesliga	2.500,2	2.906,2	3.207,2	3.721,4
	2. Bundesliga	338,4	481,0	494,3	420,5
Spielervermögen	Bundesliga	585,5	696,4	947,4	1.193,4
	2. Bundesliga	47,2	72,7	46,3	27,0
Sachanlagevermögen	Bundesliga	968,0	1.011,6	988,0	1.127,3
	2. Bundesliga	166,2	187,3	232,9	177,7
Finanzanlagevermögen	Bundesliga	31,3	37,3	19,8	61,0
	2. Bundesliga	1,7	3,8	19,0	4,1
Eigenkapital	Bundesliga	1.044,0	1.164,3	1.311,1	1.604,7
	2. Bundesliga	3,7	51,9	15,5	69,8
Verbindlichkeiten	Bundesliga	1.031,9	1.261,2	1.417,5	1.535,3
	2. Bundesliga	248,6	315,2	332,8	254,0
EK-Quote	Bundesliga	41,8%	40,1%	40,9%	43,1%
	2. Bundesliga	1,1%	10,8%	3,1%	16,6%



weise deutlich wider. So betrug das Spielervermögen 27 Millionen Euro, so wenig wie nie in den vergangenen vier Jahren. Die Bilanzsumme ist gegenüber der Vorsaison um 15 Prozent gesunken, die Eigenkapitalquote allerdings auf beachtliche 16,6 Prozent (Vorjahr: 3,1 Prozent) gestiegen.

28 DER 36 PROFICLUBS MACHTEN GEWINN

Auf 86 Prozent ist der Anteil der Bundesliga am Gesamtumsatz des deutschen Lizenzfußballs gestiegen. Das sind zwei Prozentpunkte mehr als im Vorjahr. Größter Posten sind die Medienerlöse, die den 36 Proficlubs 1,46 Milliarden Euro einbrachten (Anteil 33 Prozent). Es folgen Werbung mit 23 Prozent, Transfers mit 16 Prozent und Zuschauertickets mit 14 Prozent. Bei gut 128 Millionen Euro lag das Ergebnis nach Steuern, das ist der zweitbeste

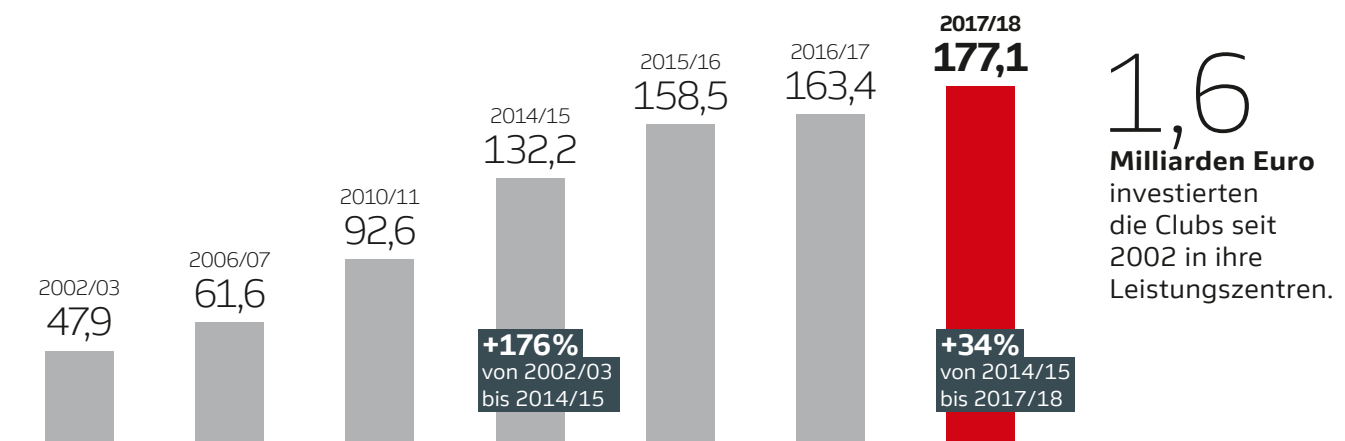
Wert im Betrachtungszeitraum. 28 von 36 Proficlubs machten Gewinn.

Die Bilanz wird geprägt durch steigende Zahlen in wesentlichen Positionen, hervorstechend: Das aktivierte Spielervermögen erreichte mit mehr als 1,2 Milliarden Euro erneut einen Rekord und näherte sich der Höhe des Sachanlagevermögens (1,3 Milliarden Euro). Weitere Bestwerte: Das Eigenkapital stieg auf über 1,6 Milliarden Euro, die Eigenkapitalquote erstmals auf mehr als 40 Prozent – eine Folge der guten Ergebnisse im Lizenzfußball insgesamt, aber auch von Kapitalerhöhungen bei einigen Clubs.

Aus dem vorliegenden DFL Wirtschaftsreport ist eine anhaltend positive wirtschaftliche Entwicklung des deutschen Profifußballs herauszulesen. Einen wesentli-

INVESTITIONEN DER CLUBS IN DIE LEISTUNGSZENTREN

in Millionen €





chen Beitrag dazu leistet der aktuelle Medienvertrag, aber auch andere Erlösfelder wie Werbung und Ticketverkauf sind feste Größen. International steigen die Saläre und Transferausgaben für Topspieler teilweise erheblich, was sich auf den Finanzkreislauf auswirkt. Verantwortungsbewusst zu wirtschaften und sportlich erfolgreich zu sein wird unter solchen Vorzeichen zusehends anspruchsvoller. Das lässt sich meistern, wie die Bundesliga und 2. Bundesliga beweisen – auf Basis von Rahmenbedingungen, an denen die DFL konsequent arbeitet, um ein zukunftsgerichtetes Umfeld für den deutschen Profifußball zu schaffen. Durch intelligente Vermarktung der Medienrechte, die Innovationsführerschaft im weltweiten Fußball und Meilensteine in der Sporttechnologie, was zum Teil auf den Seiten 22 bis 27 des vorliegenden Wirtschaftsreports erläutert wird, sowie durch konsequente Digitalisierung, die zunehmend stärkere globale Präsenz und das bewährte Lizenzierungsverfahren als Gütesiegel des deutschen Profifußballs – um nur einige Beispiele zu nennen.

Die Erfolge der vergangenen Jahre haben deutlich gemacht: Fundierte Analysen und kreative Ideen, gepaart mit der Bereitschaft zu verändern und zu gestalten – darauf wird es auch in Zukunft ankommen.

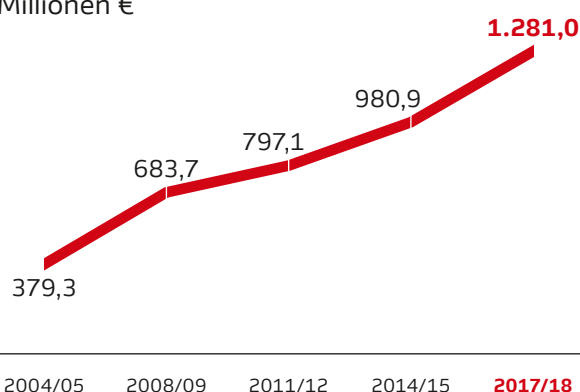
Der DFL Wirtschaftsreport 2019 verdeutlicht die **anhaltend positive ökonomische Entwicklung** des deutschen Profifußballs.



ERNEUT: HÖCHSTWERTE!

Die Anzahl der direkt oder indirekt rund um den Profifußball beschäftigten Personen und die von den 36 Clubs und ihren Angestellten abgeführten Steuern und Abgaben haben sich in der Saison 2017/18 erneut erhöht. Vor allem der Langzeitvergleich verdeutlicht die positive Entwicklung.

LIZENZFUßBALL STEUERN UND ABGABEN in Millionen €



UM 238
PROZENT

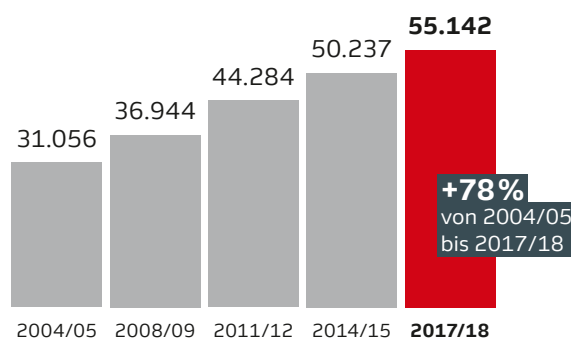
sind die
Steuern und
Abgaben,

die von den 36 Proficlubs an das Finanzamt sowie die Sozial- und Unfallversicherungen abgeführt wurden, seit der Saison 2004/05 gestiegen. In der Spielzeit 2017/18 lagen sie bei **1,28 Milliarden Euro**, was mit Blick auf das Vorjahr einer Steigerung um rund 113 Millionen Euro entspricht. Der deutsche Profifußball bleibt damit ein erheblicher Wirtschaftsfaktor.

55.142

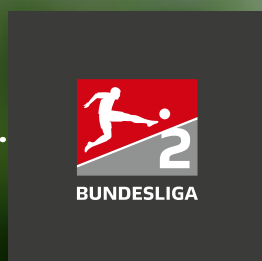
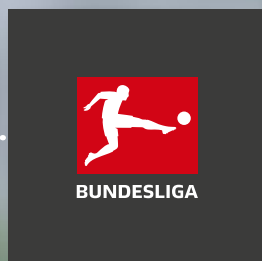
Menschen und damit 867 mehr als im Vorjahr waren in der Saison 2017/18 direkt oder indirekt rund um die Bundesliga und 2. Bundesliga beschäftigt. Zum ersten Mal wurde damit die Marke von 55.000 Stellen überschritten.

LIZENZFUßBALL ARBEITSPLÄTZE



ALL INCLUSIVE

Seit 2006 arbeitet die DFL mit ihren Tochterunternehmen daran, die mediale Wertschöpfungskette des deutschen Profifußballs umfassend selbst abzudecken.



Die DFL-Gruppe umfasst inzwischen neben der DFL GmbH auch sieben Tochterunternehmen sowie die DFL Stiftung. Die DFL GmbH organisiert den gesamten Spielbetrieb der Bundesliga und 2. Bundesliga und vermarktet den deutschen Profifußball auf nationaler Ebene.



SPORTCAST

Die Sportcast hat seit ihrer Gründung im Jahr 2006 die TV-Produktion von mehr als 9.500 Livespielen durchgeführt. Verantwortet wird dabei das Gesamtpaket von der Produktion des Basissignals bis zur weltweiten Auslieferung.



SPORTEC SOLUTIONS

Die Sportec Solutions ist seit dem Jahr 2017 verantwortlich für die Erfassung, die Administration, die Qualitätssicherung sowie die Auslieferung der offiziellen Spieldaten von allen Begegnungen im deutschen Profifußball.



**DFL DIGITAL
SPORTS**

Aus dem Basissignal und den erhobenen Daten erstellt die 2012 gegründete DFL Digital Sports digitale Inhalte mit Schwerpunkten auf passgenauem Content für Partner und Clubs sowie Storytelling und distribuiert diese national und international auf sämtlichen Plattformen.



**BUNDESLIGA
INTERNATIONAL**

Die Bundesliga International, die 2017 aus der DFL Sports Enterprises hervorgegangen ist, vermarktet unter anderem die audiovisuellen Medienrechte an den Spielen der Lizenzligen im Ausland.



DFL FOR EQUITY

Beteiligungen an innovativen Start-ups und mittelständischen Unternehmen bedeuten für die DFL den nächsten Schritt ihrer Unternehmensentwicklung.

Im Sinne der Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga möchte die DFL deutlich stärker davon profitieren, dass Unternehmen als „DFL invested companies“ durch die Zusammenarbeit mit der DFL-Gruppe wachsen. Mit Beteiligungen an innovativen Start-ups und mittelständischen Unternehmen der Medien-, Technologie- und Sportbranche ist die DFL im Herbst 2018 den nächsten Schritt ihrer Unternehmensentwicklung gegangen. „DFL for Equity“ ist die logische Fortschreibung der Strategie, die mediale Wertschöpfungskette des deutschen Profifußballs selbst zu bedienen – ein Alleinstellungsmerkmal der DFL im Weltfußball. Durch

den strategischen Beteiligungsansatz baut die DFL als erste Fußballliga ein Portfolio von Beteiligungen an innovativen und erfolgversprechenden Unternehmen auf. Dabei bringt sie vorwiegend immaterielle Vermögenswerte ein. Nach dem Einstieg beim israelischen Start-up Track160 – der ersten Beteiligung im Rahmen von „DFL for Equity“ – werden für die DFL und ihre Tochterunternehmen Bundesliga International, DFL Digital Sports, Sportcast und Sportec Solutions auch bei weiteren Kooperationen fünf wesentliche Assets eine Schlüsselrolle einnehmen, die auf der rechten Seite erläutert werden.

AUFTRAGSVOLUMEN

Technologische Großprojekte wie die **umfassende Spieldatenerhebung**, die **Produktion und Distribution des Basissignals** von allen Spielen der Bundesliga und 2. Bundesliga und die **Produktion des Internationalen Produktportfolios** versprechen Partnern ein verlässliches Auftragsvolumen.

GLOBALES NETZWERK

Das **globale Netzwerk** der DFL umfasst die Zusammenarbeit mit **weltweit mehr als 60 Medienpartnern** und den **Kontakt zu mehr als 50 Ligen**. Als **Co-Gründer der SportsInnovation** bietet die DFL zudem eine einzigartige Technologie- und Branchenplattform für Hochleistungssport. Hinzu kommt etwa ein **Content-Netzwerk in mehr als 30 Ländern**.

INHALTE

Die DFL offeriert Inhalte aus verschiedensten Bereichen – dazu gehören etwa Zehntausende Datensätze aus der **Offiziellen Spieldatenbank**, das eigens konzipierte und auch „Taktik-Cam“ genannte **Scoutingfeed** zum Zweck der internen Spiel- und Videoanalyse der Clubs sowie für Medienpartner, etwa 150.000 Stunden historischen Film- und Videomaterials aus dem **Deutschen Fußball Archiv** sowie Tausende Aufnahmen pro Saison aus besonderen Blickwinkeln in der **Bundesliga-Fotodatenbank**.

KNOW-HOW

Auf zahlreichen Ebenen verfügt die DFL über weltweit anerkanntes Know-how – etwa mit dem **Lizenzierungsverfahren** der Bundesliga und 2. Bundesliga, der **Zertifizierung von Leistungszentren**, bei der Mitentwicklung von **hochmodernen Trackingsystemen zur Datenerfassung** oder der Umsetzung der **Media Days** mit der alljährlichen Produktion von mehr als 20.000 digitalen Inhalten für Clubs und Partner. Darüber hinaus ist die Bundesliga die weltweit erste Liga mit einem regelmäßigen Einsatz von **virtueller Werbung** auf LED-Banden – die DFL hat damit eine neue Marketingmöglichkeit für die Clubs eröffnet. Zudem hat die DFL bereits 2012 mit der **TAG Heuer Virtual Bundesliga** als erste professionelle Fußballliga überhaupt einen eFootball-Wettbewerb ins Leben gerufen – und ermöglicht im Rahmen dessen unter anderem als eine von zwei Profiligen eine Platzierung der Partner der Clubs in Form von **In-Game-Advertising** in der Fußball-Simulation EA SPORTS FIFA.

SIGNALWIRKUNG

Mit der Bundesliga organisiert die DFL **eine der populärsten und prestigereichsten Sportligen** der Welt. Daneben erzeugt bei Partnerschaften, wie sie im Rahmen von „DFL for Equity“ angestrebt werden, auch die Rolle der DFL als **Innovationsführer im Sport** eine Signalwirkung.

BLICKE IN DIE ZUKUNFT

Mit der SportsInnovation 2018 hat sich die DFL als Partner erstmals an einer Messe beteiligt, die als Branchenplattform für Technologieunternehmen und weitere Stakeholder aus der Welt des Fußballs Maßstäbe setzen soll. Die nächste Auflage folgt im März 2020.

Zwei einzigartige Tage im Zeichen der Zukunft – die Premiere war ein Erfolg. Keine große Überraschung also, dass die SportsInnovation in die nächste Auflage geht: Nach dem Auftakt im Mai 2018 wird die Technologie- und Branchenplattform für Hochleistungssport am 25. und 26. März 2020 zum zweiten Mal stattfinden. Veranstaltungsort des erneut von der Messe Düsseldorf in enger Partnerschaft mit der DFL ausgerichteten Events wird wieder die MERKUR SPIEL-ARENA in Düsseldorf sein.

Mit ihrem Konzept setzt die SportsInnovation Maßstäbe: Etablierte Unternehmen und moderne Start-ups präsentieren einem Fachpublikum unter Live-Bedingungen neueste Lösungen und innovative Trends aus dem Bereich der Sporttechnologie. Gäste von nationalen und internationalen Clubs und Verbänden, Medienpartner, Sportstättenbetreiber und Wissenschaftler erhalten bei der Veranstaltung einen exklusiven Blick auf State-of-the-Art-Technologien der Gegenwart und Trends der Zukunft.

Im Fokus der Premierenveranstaltung standen mehrere eigens zu diesem Zweck organisierte Innovationsspiele zwischen Nachwuchsteams von Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga, die den Live-Einsatz technologischer Neuerungen veranschaulicht haben. Die Innovationsspiele wurden mit insgesamt 29 Kameras produziert, sieben von 14 Spezialkameras waren bis dahin noch nie bei der TV-Produktion von

Fußballspielen zum Einsatz gekommen. Darüber hinaus präsentierten die Aussteller ihre Produkte und Services in den Logen und im Hospitality-Bereich des Stadions. Parallel dazu fanden auf einer zentralen Bühne Talk- und Informationsrunden mit hochkarätigen Gesprächspartnern aus der Sport- und Technologiebranche statt.

„Ich bin überzeugt, dass in Zukunft neben dem sportlichen Erfolg der Teams die Digitalisierung und die Internationalisierung die wichtigsten Wachstumstreiber, aber auch Herausforderungen für jede Sportorganisation sein werden“, sagte DFL-Geschäftsführer Christian Seifert im Rahmen der ersten SportsInnovation. Um genau diesen Entwicklungen Rechnung zu tragen, haben die Messe Düsseldorf und die DFL die neue Plattform ins Leben gerufen.

47 Aussteller aus
11 Ländern

923 Gäste aus
21 Ländern



Dem Publikum wurden Technologien wie eine drahtlose und frei bewegliche Remote-Dolly-Kamera (drittes Foto von oben) sowie weitere Spezialkameras unter Livebedingungen präsentiert.



Augmented-Reality-Features wurden ebenso veranschaulicht wie Virtual-Reality-Technik (Foto rechts), dank der ein Benutzer unter anderem auf Basis von Spieldaten live in die Perspektive jedes Profis auf dem Platz schlüpfen kann.



AROUND THE WORLD

Mit ihrer neuen Repräsentanz in New York bringt die DFL die Bundesliga näher an die Märkte auf dem amerikanischen Kontinent. Einen weiteren Meilenstein der Internationalisierung markiert die Eröffnung der Dependance in China.

Die erste Repräsentanz auf dem amerikanischen Kontinent ermöglicht der DFL eine noch engere Anbindung der Bundesliga an die dortigen Märkte und erleichtert den Kontakt zu Medien- und Marketingpartnern sowie die Unterstützung der Aktivitäten der Bundesliga-Clubs vor Ort. Im Oktober 2018 wurde die Dependance in New York in Betrieb genommen. Bei der offiziellen Eröffnung waren zahlreiche internationale Gäste, Vertreter der Bundesliga-Clubs und frühere Stars aus der höchsten deutschen Spielklasse anwesend – darunter mit dem deutschen Rekordnationalspieler Lothar Matthäus, dem Mexikaner Pavel Pardo und dem US-Amerikaner Steven Cherundolo drei Mitglieder des „Bundesliga Legends Network“ der DFL. Nach Singapur (seit 2012) und New York bedeutet die Eröffnung einer Dependance in China im März 2019 bereits den nächsten Meilenstein der Internationalisierung der DFL. Mit dieser Vertretung, die ebenfalls in der Verantwortung der DFL-Tochtergesellschaft Bundesliga International liegt, möchte die DFL der hohen Popularität des Fußballsports im bevölkerungsreichsten Land der

Erde gerecht werden, die Kontakte nach China intensivieren und neue Zielgruppen erreichen.

Flankiert wird der Betrieb der internationalen Repräsentanzen von lokalisierten Marketingmaßnahmen wie „Bundesliga Legends Tours“ und „Bundesliga Experiences“. Auf diesen Reisen, die 2018 unter anderem in den USA, Südafrika, Mexiko, Kolumbien, Brasilien und Japan stattgefunden haben, verbreiten ehemalige Bundesliga-Spieler die Werte und Besonderheiten des deutschen Profifußballs. Lothar Matthäus besuchte darüber hinaus die indischen Metropolen Kochi und Mumbai – diese Reise folgte auf den Abschluss einer strategischen Partnerschaft zwischen der DFL und IMG Reliance zur Entwicklung der Marke Bundesliga und zur Förderung des Fußballsports in Indien. Bereits heute ist die Bundesliga die zweitbeliebteste internationale Fußballliga in Indien. Durch die neue Kooperation soll unter anderem die Bekanntheit im Land gemeinsam mit den Clubs weiter gesteigert und die Faszination Bundesliga lokal erlebbar gemacht werden.



Die neue Repräsentanz in New York besuchten auch Steven Cherundolo, Lothar Matthäus, Jürgen Klinsmann, Jermaine Jones und Pavel Pardo. Matthäus (in Indien), Jay-Jay Okocha (in Südafrika) und Oliver Kahn (in Japan) machten im Auftrag der DFL im Jahr 2018 global auf die Bundesliga aufmerksam.





DAS NÄCHSTE VIRTUELLE LEVEL

Die DFL hat ihre eSport-Aktivitäten intensiviert – und gemeinsam mit EA SPORTS einen neuen Wettbewerb aufgesetzt.

Die DFL geht beim Thema eSport unverändert voran und hat die TAG Heuer Virtual Bundesliga (VBL) weiterentwickelt: Neben dem bereits etablierten Deutschen Meistertitel der Einzelspieler haben in der Saison 2018/19 auch die Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga erstmals die Möglichkeit, untereinander im Rahmen der von DFL und EA SPORTS ins Leben gerufenen „VBL Club Championship“ den Deutschen Meister im eFootball auszuspieren. 22 Proficlubs nehmen an der Premiere des neuen Wettbewerbs teil. Die positive Gesamtentwicklung der vergangenen Jahre im Bereich eSport war zuvor im Sommer 2018 Anlass für einen Austausch von Clubvertretern

und DFL, bei dem die strategische Relevanz von eSport bekräftigt und über gemeinsame Initiativen unter dem Dach der DFL gesprochen wurde. Dabei wurde klar definiert und auch vom DFL-Präsidium beschlossen, dass sich die DFL erst einmal ausschließlich im Bereich Fußballsimulationen einbringt. Bereits im Jahr 2012 hatte die DFL mit der VBL als erste professionelle Fußballliga überhaupt einen eFootball-Wettbewerb ins Leben gerufen, der zugleich der erste direkt in das Spiel EA SPORTS FIFA integrierte Wettbewerb einer Profiligen war. Seit der Einführung genießt die VBL eine stetig steigende Popularität mit zuletzt mehr als 150.000 Teilnehmern.

STRICH DURCH VORURTEILE

Die DFL Stiftung hat sich 2018 mit einem Aktionsspieltag der Bundesliga und 2. Bundesliga für gesellschaftlichen Zusammenhalt eingesetzt.



~~DISKRIMINIERUNG!~~



Es war ein Ausrufezeichen für Toleranz: Unter dem Motto „Strich durch Vorurteile“ hat die DFL Stiftung im Jahr 2018 eine umfassende Initiative gegen Diskriminierung gestartet. Ein wichtiger Bestandteil war ein Aktionsspieltag der Bundesliga und 2. Bundesliga, der von TV-Spots und Printanzeigen begleitet wurde. Zu deren Protagonisten gehörte neben Manuel Neuer und Naldo, beide Paten der DFL Stiftung, auch Kevin-Prince Boateng, damals noch in der Bundesliga für Eintracht Frankfurt aktiv. Auch Sportjournalist Marcel Reif, seit Januar 2019 Vorsitzender des Kuratoriums der DFL Stiftung, dem er seit 2017 angehört, sowie BAP-Frontmann Wolfgang Niedecken, der ebenfalls Mitglied im Kuratorium der DFL Stiftung ist, engagierten sich im Rahmen der Spots, die auch bei den nationalen

Medienpartnern der DFL Niederschlag fanden. In den Stadien machten die Proficlubs am 27. Spieltag der Saison 2017/18 auf vielfältige Weise auf die Initiative aufmerksam – unter anderem durch gemeinsame Mannschaftsfotos mit entsprechenden Aufstellern. Jeder Club der Bundesliga und 2. Bundesliga schlug zudem ein Integrationsprojekt aus seinem Umfeld vor, das von der DFL Stiftung auf www.klicke-gemeinsames.de vorgestellt wurde. Diese Programme erhielten von der DFL Stiftung eine finanzielle Förderung sowie Unterstützung beim wechselseitigen Austausch und für die eigene Öffentlichkeitsarbeit. Die DFL Stiftung und die Proficlubs engagieren sich in jährlich mehr als 430 Projekten für die Gesellschaft. Weitere Informationen: www.dfl-stiftung.de



ERFOLGREICHE TALENTFÖRDERUNG

488 Medaillen in zehn Jahren:
2018 war ein Jubiläumsjahr für die
Kooperation von Profifußball und
Deutscher Sporthilfe.

550 geförderte Talente, 425 WM- und EM-Medaillen, 63 Medaillen bei Olympischen und Paralympischen Spielen – das ist die Zwischenbilanz der Kooperation von Profifußball und Deutscher Sporthilfe. Eine Partnerschaft, die im Jahr 2018 mit ihrem zehnjährigen Bestehen einen Meilenstein erlebte. Das Motto: „Spitzensport verbindet“. Kern der Kooperation ist die von der DFL Stiftung finanzierte Nachwuchselite-Förderung, die seit 2008 bereits von mehr als zehn TV-Kampagnen und Aktionen begleitet wurde. Mit dem Einsatz der DFL Stiftung für Talente aus dem olympischen, paralympischen und Gehörlosen-Sport bringt der Profifußball seine Solidarität mit anderen Sportarten zum Ausdruck. Auch der Supercup 2018 in Frankfurt am Main stand im Zeichen der Partnerschaft. Neben dem Einsatz für gesundes und aktives Aufwachsen von Kindern und dem Engagement im Zeichen von Integration und Teilhabe ist Spitzensport das dritte Handlungsfeld der DFL Stiftung, die im zurückliegenden Geschäftsjahr insgesamt 85 Projekte förderte.



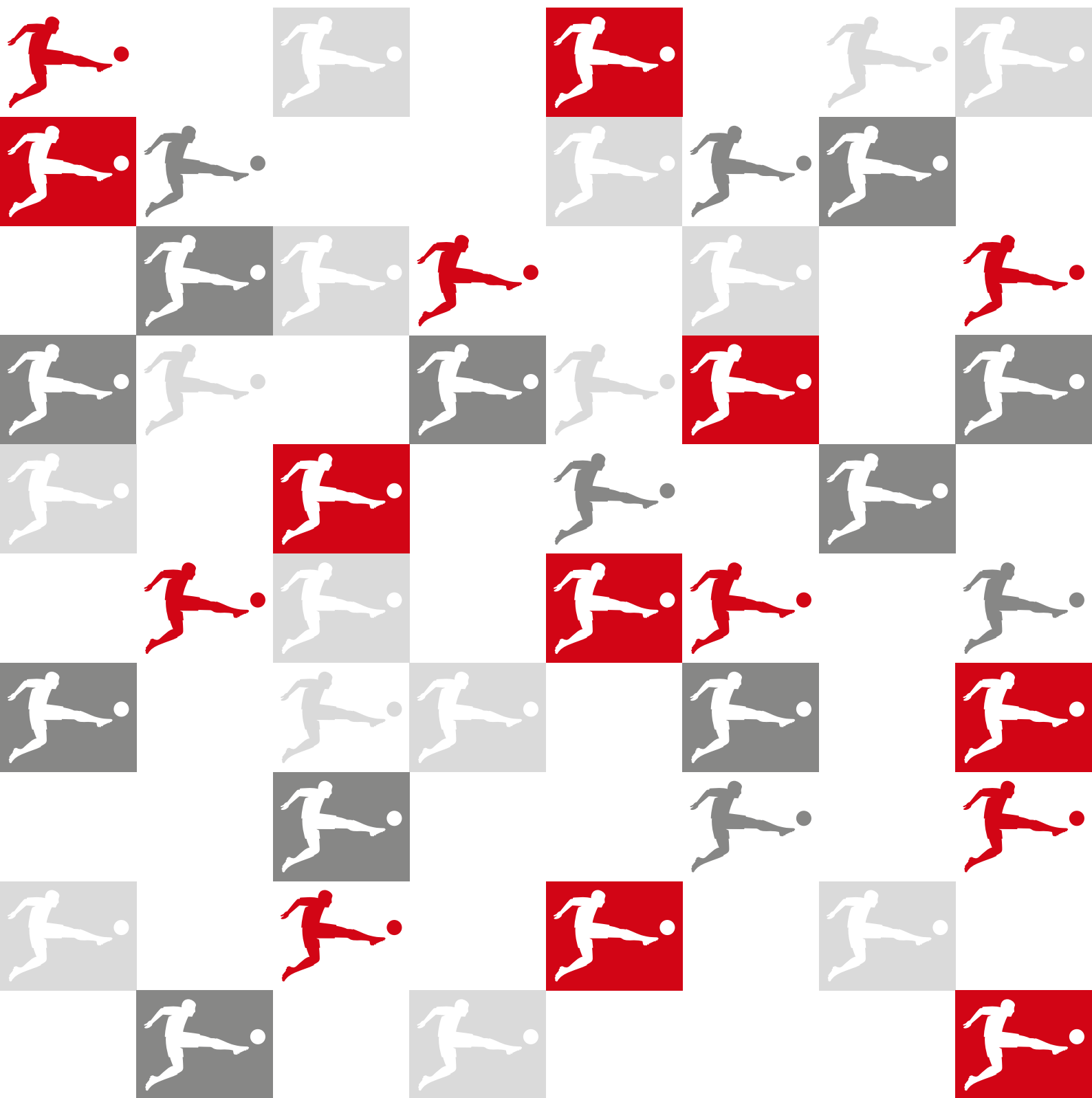
Unsere Kooperation mit der Deutschen Sporthilfe ist **weltweit einzigartig**. Ich bin stolz auf den Verlauf und den stetigen Ausbau der Partnerschaft.

Christian Seifert, DFL-Geschäftsführer und
Stellvertretender Vorsitzender des
Stiftungsrats der DFL Stiftung



Die Solidarität des Profifußballs trägt die Sporthilfe und ihre Athleten. Neben der **finanziellen Unterstützung** profitieren wir vor allem von **medialer Aufmerksamkeit**.

Dr. Michael Ilgner, Vorstandsvorsitzender
Deutsche Sporthilfe



WIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN
BUNDESLIGA

BILANZ

DIE BUNDESLIGA hat auch für ihre 55. Saison Rekordzahlen zu verzeichnen. Nachdem die 18 Clubs im Vorjahr erstmals auf eine kumulierte Bilanzsumme von mehr als drei Milliarden Euro (3,2 Milliarden Euro) gekommen waren, konnten sie diese in der Saison 2017/18 noch einmal um 514 Millionen Euro auf insgesamt 3,72 Milliarden Euro anheben. Seit 2014 ist die Bilanzsumme in vier Jahren um 62,5 Prozent angewachsen. Zum fünften Mal flossen in die Bilanzsumme 2018, die sich aus den im Rahmen des Lizenzierungsverfahrens eingereichten Abschlüssen aller 18 Bundesligisten errechnet, auch wieder die Abschlüsse der Clubs mit Konzernstrukturen (im Berechnungszeitraum: elf) ein. Einen deutlichen Anstieg gab es auch beim Eigenkapital, das im Vorjahresvergleich um rund 293 Millionen auf knapp 1,61 Milliarden Euro verbessert werden konnte. Das Eigenkapital

wuchs somit um 22,4 Prozent an und hat sich innerhalb von vier Jahren sogar fast verdoppelt. Damit einhergehend war auch eine Erhöhung der Eigenkapitalquote zu verzeichnen, da der Anstieg der Verbindlichkeiten um 118 Millionen Euro wesentlich geringer ausfiel als der des Eigenkapitals. Die Eigenkapitalquote erreichte 43,1 Prozent und damit den höchsten Wert in der Bundesliga-Geschichte. Zum vierten Mal in Folge lag die Eigenkapitalquote höher als 40 Prozent. Auf erstmals mehr als eine Milliarde Euro belief sich das Spielervermögen, das um 246 Millionen Euro höher lag als im Vorjahr. Das entspricht einer Steigerung um 26 Prozent und mehr als einer Verdopplung innerhalb von drei Jahren. Mit 1,19 Milliarden Euro übertraf das Spielervermögen, das den bilanziellen Wert der Profis beziffert, das Sachanlagevermögen, das mit 1,13 Milliarden zu Buche schlug.

BUNDESLIGA AKTIVA (IN TAUSEND €)

	30.06.2017	30.06.2018
Immaterielle Vermögensgegenstände (ohne Spielervermögen)	61.655	62.566
Spielervermögen	947.442	1.193.393
Sachanlagevermögen	987.991	1.127.335
Finanzanlagevermögen	19.812	60.971
Forderungen, Vorräte, Wertpapiere	558.689	610.781
Kasse/Bank	522.798	557.092
Aktive Rechnungsabgrenzung	98.276	99.964
Aktive latente Steuern	5.249	4.990
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	5.300	4.348
Summe	3.207.212	3.721.440

BUNDESLIGA PASSIVA (IN TAUSEND €)

	30.06.2017	30.06.2018
Eigenkapital	1.311.106	1.604.670
Sonderposten für Investitionszuschüsse	41.602	68.367
Rückstellungen	171.163	189.973
Verbindlichkeiten	1.417.502	1.535.328
davon aus Anleihen	90.250	84.537
davon gegenüber Kreditinstituten	78.682	164.185
davon aus Lieferungen & Leistungen	158.679	165.239
davon Sonstige	1.089.891	1.121.367
Passive Rechnungsabgrenzung	265.672	322.634
Passive latente Steuern	167	467
Summe	3.207.212	3.721.440

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

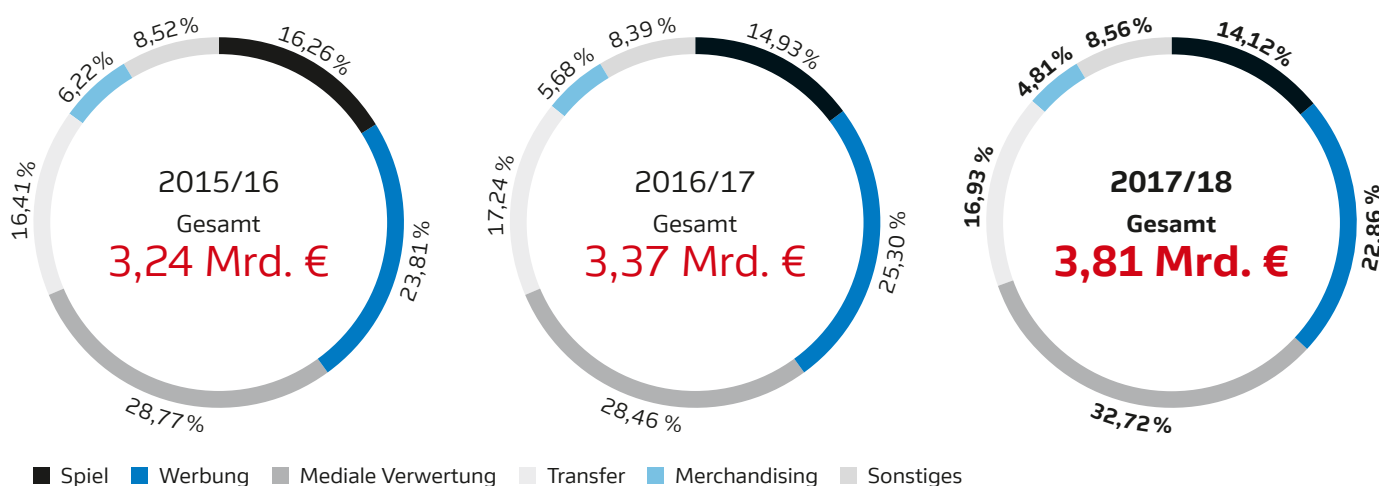
UMSATZ Die Einnahmen der 18 Bundesliga-Clubs erhöhten sich in der Saison 2017/18 um 438,5 Millionen Euro, was einer Steigerung um 13 Prozent im Vergleich zur Vorsaison entspricht. Mit 3,81 Milliarden Euro erreichte die Bundesliga damit einen weiteren Rekordumsatz, zum 14. Mal in Folge konnten die Vereine und Kapitalgesellschaften ihre Erträge erhöhen. Durchschnittlich nahm jeder Club rund 56 Prozent mehr ein als vor vier Jahren. Erstmals wiesen 17 der 18 Clubs einen Erlös von mehr als 100 Millionen Euro aus. Zum Vergleich: In der Saison 2014/15 waren es neun Clubs, die diese Marke überschritten. Die größte Steigerung um 287 Millionen Euro und somit fast 30 Prozent konnte bei den Erlösen

aus der medialen Verwertung verzeichnet werden. Dank der neuen nationalen Medienverträge nahmen die Clubs insgesamt fast 1,25 Milliarden Euro ein, womit zum ersten Mal ein einzelner Erlösposten die Milliarden-Grenze überschritt. Eine Erhöhung war aber auch in den Bereichen Werbung, Spielertrag, Transfers und bei den sonstigen Erlösen zu verzeichnen. Durch Transfers wurden erneut 64 Millionen Euro mehr erwirtschaftet als im Vorjahr, mit 645,5 Millionen Euro haben sich die Transfererlöse als drittgrößter Posten im Einnahmemix der Bundesliga bestätigt. Die Erträge aus Medien, Werbung, Transfers und Spieltageeinnahmen machten zusammen 86,6 Prozent des Gesamtumsatzes aus.

BUNDESLIGA ERLÖS (IN TAUSEND €)

	2015/16	2016/17	2017/18
Spielertrag	527.648	503.829	538.430
Anteil am Gesamterlös	16,26%	14,93%	14,12%
Werbung	772.477	853.974	871.666
Anteil am Gesamterlös	23,81%	25,30%	22,86%
Mediale Verwertung	933.306	960.564	1.247.892
Anteil am Gesamterlös	28,77%	28,46%	32,72%
Transfer	532.550	581.721	645.502
Anteil am Gesamterlös	16,41%	17,24%	16,93%
Merchandising	201.774	191.840	183.376
Anteil am Gesamterlös	6,22%	5,68%	4,81%
Sonstiges	276.574	283.065	326.619
Anteil am Gesamterlös	8,52%	8,39%	8,56%
Summe	3.244.330	3.374.993	3.813.486

BUNDESLIGA ERLÖS



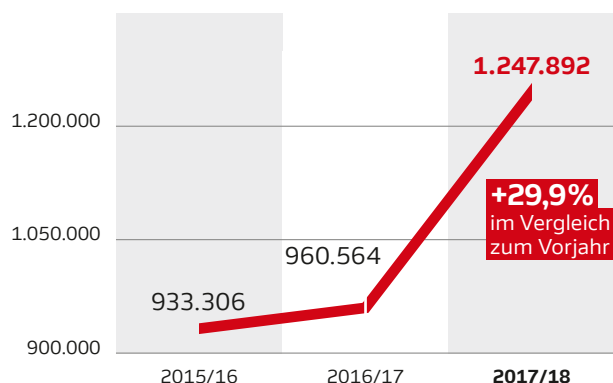
AUFWAND Ähnlich wie bei den Einnahmen war auch bei den Ausgaben der Bundesliga eine merkliche Erhöhung um rund 15 Prozent zu verzeichnen. Insgesamt stieg der Aufwand um 486,6 Millionen auf 3,71 Milliarden Euro. Dennoch blieben die Kosten klar unter den Erlösen. Den größten Einzelposten machten mit 1,32 Milliarden Euro die Personalkosten Spielbetrieb, also die Gehälter der Profis und des Trainerstabes, aus. Im Vergleich zum Vorjahr wurden diese um 133 Millionen Euro oder 11,2 Prozent angehoben. Ihr Anteil am Gesamtaufwand sank jedoch auf 35,5 Prozent und da-

mit einen der niedrigsten Werte in der Bundesliga-Geschichte. Wie in den Vorjahren erhöhten sich die Transferaufwendungen erneut deutlich, diesmal auf 839 Millionen Euro, das sind 166 Millionen Euro mehr als 2016/17. Eine erneute Steigerung gab es auch bei den sonstigen Aufwendungen, unter denen unter anderem die Ausgaben für Verwaltung, Werbung, Material und Handel zusammengefasst sind. Mit 733,5 Millionen Euro lagen diese aber immer noch um 45 Millionen Euro niedriger als noch vor zwei Jahren.

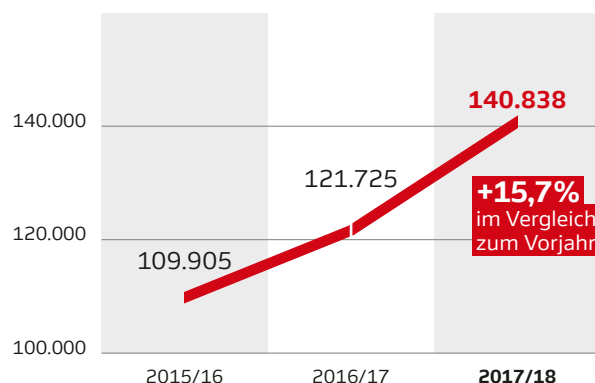
BUNDESLIGA AUFWAND (IN TAUSEND €)

	2015/16	2016/17	2017/18
Personal Spielbetrieb	1.058.837	1.184.637	1.317.801
Anteil am Gesamtaufwand	34,85 %	36,73 %	35,50 %
Personal Handel/Verwaltung	206.036	211.225	260.278
Anteil am Gesamtaufwand	6,78 %	6,55 %	7,01 %
Transfer	511.960	672.760	839.018
Anteil am Gesamtaufwand	16,85 %	20,86 %	22,60 %
Spielbetrieb	372.811	380.623	420.323
Anteil am Gesamtaufwand	12,27 %	11,80 %	11,32 %
Jugend/Amateure/Leistungszentrum	109.905	121.725	140.838
Anteil am Gesamtaufwand	3,62 %	3,77 %	3,79 %
Sonstiges	778.597	654.209	733.540
Anteil am Gesamtaufwand	25,63 %	20,28 %	19,76 %
Summe	3.038.147	3.225.180	3.711.797

BUNDESLIGA ERLÖS MEDIALE VERWERTUNG (IN TAUSEND €)



BUNDESLIGA AUFWAND JUGEND/ AMATEURE/LEISTUNGSZENTRUM (IN TAUSEND €)

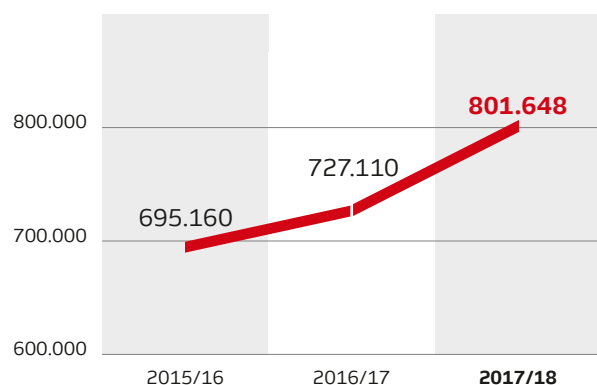


ERGEBNIS UND KENNZAHLEN

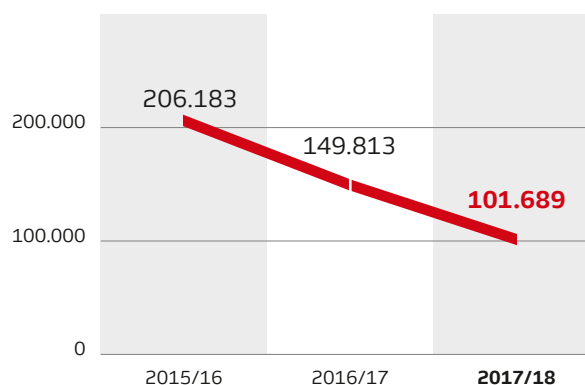
DIE BUNDESLIGA verbuchte in der Saison 2017/18 erneut einen beträchtlichen Gewinn. Insgesamt nahmen die Clubs 101,7 Millionen Euro mehr ein, als sie ausgaben. Das Ergebnis lag damit zwar hinter dem Einnahmepius der vergangenen beiden Jahre, stellte aber den viertbesten Wert in der Geschichte der Bundesliga dar. Bereits zum achten Mal in Folge und zum elften Mal in den vergangenen zwölf Jahren erwirtschafteten die Clubs so-

mit einen Gewinn. Beim EBITDA (Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) konnte derweil erneut ein Rekord verzeichnet werden. Mit durchschnittlich 44,5 Millionen Euro pro Club und insgesamt 801,6 Millionen Euro wurde der Vorjahreswert noch einmal übertroffen. Insgesamt 13 der 18 Clubs schlossen die Saison mit einem Einnahmepius ab. Auf EBITDA-Basis waren es erneut alle 18 Clubs.

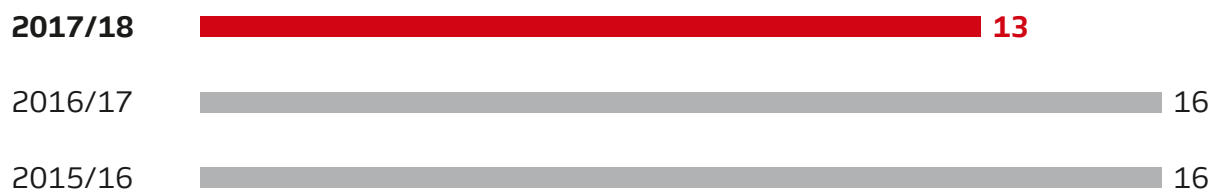
BUNDESLIGA EBITDA (IN TAUSEND €)



BUNDESLIGA GESAMTERGEBNIS NACH STEUERN (IN TAUSEND €)



BUNDESLIGA ANZAHL CLUBS MIT POSITIVEM ERGEBNIS NACH STEUERN



PERSONALAUFWAND SPIELBETRIEB IN RELATION ZUM GESAMTERLÖS

RUND 7,4 MILLIONEN EURO gab jeder Club der Bundesliga in der Saison 2017/18 durchschnittlich mehr für Spielergehälter aus als im Vorjahr. Insgesamt stiegen die Personalkosten für die Löhne von Spielern und Trainerstäben um 133 Millionen Euro, was einer Steigerung um 11,2 Prozent entspricht. Trotz dieser Erhöhung

konnte die Personalkostenquote, die die Ausgaben für die Profimannschaft in Relation zu den Einnahmen der Clubs setzt, wieder gesenkt werden. Mit 34,6 Prozent handelte es sich um den zweitniedrigsten Wert in der Geschichte der Bundesliga.

BUNDESLIGA GESAMT (IN TAUSEND €)

	2015/16	2016/17	2017/18
Personalaufwand Spielbetrieb	1.058.837	1.184.637	1.317.801
Quote I	32,6%	35,1%	34,6%
Personalaufwand Spielbetrieb + Handel/Verwaltung	1.264.874	1.395.863	1.578.079
Quote II	39,0%	41,4%	41,4%
Erlös gesamt	3.244.330	3.374.993	3.813.486

CLUSTERBILDUNG NACH HÖHE PERSONALAUFWAND SPIELBETRIEB

DIE ÖKONOMISCHEN Voraussetzungen der 18 Clubs der Bundesliga sind teilweise sehr unterschiedlich. Um eine bessere Vergleichbarkeit hinsichtlich ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit zu ermöglichen, wurden die Clubs anhand der Höhe ihrer Personalkosten für die Profimannschaft in drei Cluster aufgeteilt. Diesen Clustern wurden dann die entsprechenden Erlös- und Aufwandspositionen zugeordnet. In der Analyse zeigt sich, dass die sechs Clubs mit den höchsten Ausgaben für ihren Profikader Einnahmen von 173 Prozent und Kosten von

171 Prozent im Vergleich zum Bundesliga-Durchschnitt zu verzeichnen hatten. Während der rechnerische „Durchschnittsclub“ einen Umsatz von 211,9 Millionen Euro sowie Aufwendungen in Höhe von 206,2 Millionen Euro verbuchte, nahmen die Clubs mit dem höchsten Personalaufwand insgesamt 367 Millionen Euro ein und gaben 353,6 Millionen Euro aus. Die Clubs aus dem Mittelfeld kamen auf 72 beziehungsweise 75 Prozent, die aus dem unteren Drittel auf 55 und 53 Prozent an Durchschnittserlösen und -ausgaben.

CLUSTER Nach der Höhe ihres Personalaufwands Spielbetrieb in der Saison 2017/18 werden die Clubs in drei Sechsergruppen wie folgt aufgeteilt:

CLUSTER I Clubs mit einem Personalaufwand Spielbetrieb von mehr als 62 Millionen Euro

CLUSTER II Clubs mit einem Personalaufwand Spielbetrieb zwischen 48 und 62 Millionen Euro

CLUSTER III Clubs mit einem Personalaufwand Spielbetrieb von weniger als 48 Millionen Euro

BUNDESLIGA ERLÖS (SCHNITT PRO LIZENZNEHMER, IN TAUSEND €)

2017/18	Spiel	Werbung	Mediale Verwertung	Transfer	Merchandising	Sonstiges	Gesamt
Cluster I	45.314 151%	100.169 207%	102.807 148%	67.803 189%	20.186 198%	30.751 169%	367.031 173%
Cluster II	26.803 90%	24.455 51%	56.385 81%	21.088 59%	6.316 62%	16.711 92%	151.758 72%
Cluster III	17.620 59%	20.653 43%	48.791 70%	18.693 52%	4.061 40%	6.974 38%	116.792 55%
Schnitt BL	29.913 100%	48.426 100%	69.327 100%	35.861 100%	10.188 100%	18.146 100%	211.860 100%

BUNDESLIGA AUFWAND (SCHNITT PRO LIZENZNEHMER, IN TAUSEND €)

2017/18	Personal Spielbetrieb	Personal Verwaltung	Transfer	Spielbetrieb	Jugend/ Amateure/LZ	Sonstiges	Gesamt
Cluster I	124.848 171%	24.475 169%	89.643 192%	35.171 151%	13.493 172%	65.982 162%	353.611 171%
Cluster II	56.265 77%	12.109 84%	28.237 61%	18.848 81%	4.813 62%	35.161 86%	155.434 75%
Cluster III	38.521 53%	6.796 47%	21.956 47%	16.035 69%	5.167 66%	21.114 52%	109.589 53%
Schnitt BL	73.211 100%	14.460 100%	46.612 100%	23.351 100%	7.824 100%	40.752 100%	206.211 100%

CLUSTERBILDUNG NACH TABELLENPLATZ

UM DEN SPORTLICHEN Erfolg der Clubs in Relation zu ihren ökonomischen Möglichkeiten zu setzen, wurden sie in drei Gruppen nach erreichtem Tabellenplatz eingeteilt. Festzustellen ist, dass auch bei dieser Betrachtung die wirtschaftlichen Spitzenclubs den Bundesliga-Durchschnitt übertreffen. Mit 168 und 166 Prozent lagen sie bei Einnahmen und Ausgaben klar über dem

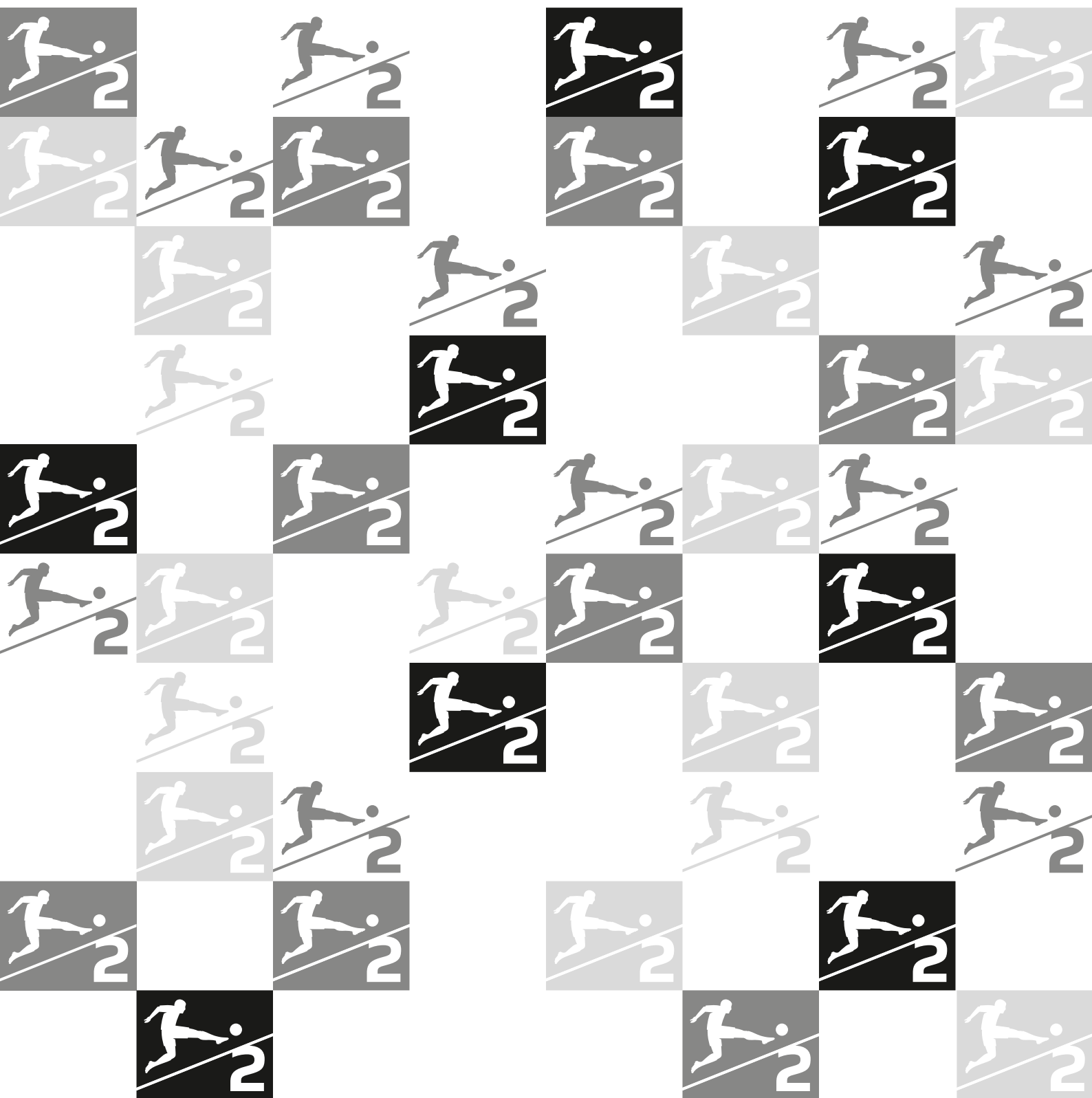
Mittel und kamen auf ähnliche Werte wie bei der Betrachtung nach Höhe des Personalaufwands Spielbetrieb. Auffällig ist, dass die sechs Clubs im unteren Drittel mit je 70 Prozent bei Umsatz und Kosten höher lagen als die Clubs aus dem mittleren Bereich der Tabelle, die auf 62 beziehungsweise 64 Prozent kamen.

BUNDESLIGA ERLÖS (SCHNITT PRO LIZENZNEHMER, IN TAUSEND €)

2017/18	Spiel	Werbung	Mediale Verwertung	Transfer	Merchandising	Sonstiges	Gesamt
Platz 1 bis 6	46.964 157 %	86.499 179 %	103.427 149 %	70.870 198 %	20.097 197 %	27.162 150 %	355.020 168 %
Platz 7 bis 12	24.195 81 %	23.650 49 %	54.102 78 %	14.544 41 %	5.851 57 %	9.363 52 %	131.706 62 %
Platz 13 bis 18	18.579 62 %	35.129 73 %	50.453 73 %	22.169 62 %	4.615 45 %	17.910 99 %	148.854 70 %
Schnitt BL	29.913 100 %	48.426 100 %	69.327 100 %	35.861 100 %	10.188 100 %	18.146 100 %	211.860 100 %

BUNDESLIGA AUFWAND (SCHNITT PRO LIZENZNEHMER, IN TAUSEND €)

2017/18	Personal Spielbetrieb	Personal Verwaltung	Transfer	Spielbetrieb	Jugend/ Amateure/LZ	Sonstiges	Gesamt
Platz 1 bis 6	118.353 162 %	24.458 169 %	83.366 179 %	33.633 144 %	10.174 130 %	71.556 176 %	341.541 166 %
Platz 7 bis 12	49.101 67 %	9.349 65 %	22.611 49 %	18.058 77 %	4.508 58 %	29.008 71 %	132.634 64 %
Platz 13 bis 18	52.179 71 %	9.572 66 %	33.859 73 %	18.363 79 %	8.791 112 %	21.693 53 %	144.457 70 %
Schnitt BL	73.211 100 %	14.460 100 %	46.612 100 %	23.351 100 %	7.824 100 %	40.752 100 %	206.211 100 %



WIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN
2. BUNDESLIGA

BILANZ

ZUM DRITTEN MAL in Folge lag die Bilanzsumme der 2. Bundesliga bei mehr als 400 Millionen Euro. Mit 420,5 Millionen Euro erreichte sie auch den dritthöchsten Wert in der Geschichte. Allerdings war im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang um 14,9 Prozent zu verzeichnen. Bei sieben Clubs (im Vorjahr: neun) flossen deren Konzernabschlüsse in die Gesamtberechnung ein. Eine besonders erfreuliche Entwicklung war beim Eigenkapi-

tal auszumachen, das auf 69,8 Millionen Euro angehoben werden konnte und somit weit mehr als den vierfachen Wert im Vergleich zum Vorjahr (15,5 Millionen Euro) erreichte. Da gleichzeitig die Verbindlichkeiten um 78,8 Millionen Euro reduziert wurden, wuchs die Eigenkapitalquote auf 16,6 Prozent. Dies war der beste Wert seit 2008.

2. BUNDESLIGA AKTIVA (IN TAUSEND €)

	30.06.2017	30.06.2018
Immaterielle Vermögensgegenstände (ohne Spielervermögen)	22.435	23.753
Spielervermögen	46.292	27.023
Sachanlagevermögen	232.925	177.653
Finanzanlagevermögen	19.031	4.063
Forderungen, Vorräte, Wertpapiere	85.920	75.348
Kasse/Bank	74.770	105.610
Aktive Rechnungsabgrenzung	12.540	6.924
Aktive latente Steuern	388	151
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0
Summe	494.302	420.524

2. BUNDESLIGA PASSIVA (IN TAUSEND €)

	30.06.2017	30.06.2018
Eigenkapital	15.541	69.754
Sonderposten für Investitionszuschüsse	19.629	2.105
Rückstellungen	49.243	39.280
Verbindlichkeiten	332.763	253.989
davon aus Anleihen	14.807	14.604
davon gegenüber Kreditinstituten	110.096	80.376
davon aus Lieferungen & Leistungen	45.591	35.948
davon Sonstige	162.269	123.060
Passive Rechnungsabgrenzung	75.613	53.297
Passive latente Steuern	1.513	2.099
Summe	494.302	420.524

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

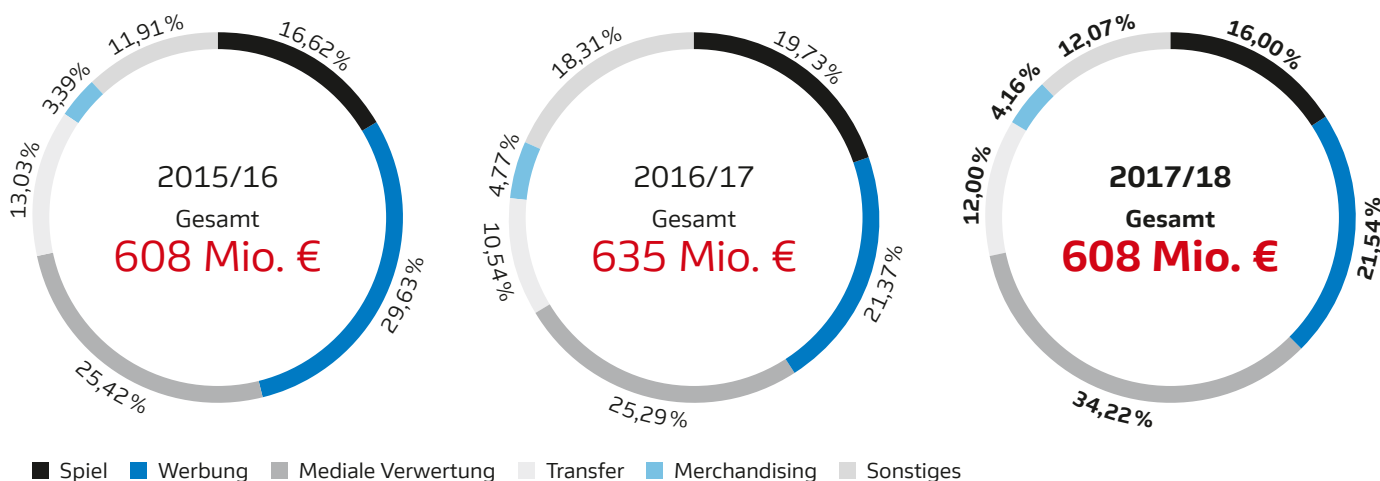
UMSATZ Erneut erwirtschafteten die 18 Clubs der 2. Bundesliga einen Umsatz von mehr als 600 Millionen Euro. Der Vorjahresrekord wurde zwar nicht übertroffen, mit 608,4 Millionen Euro wurde aber der gleiche Ertrag wie vor zwei Jahren erzielt. Größter Einzelposten waren die Einnahmen aus der medialen Verwertung, die um 29,6 Prozent auf 208,2 Millionen Euro anstiegen. Ebenso erhöhten sich die Transfereinnahmen um rund sechs Millionen Euro auf 73 Millionen Euro, was ein Wachstum um 9,1 Prozent bedeutet. Einen markanten Rückgang um 22,3 Prozent gab es bei den Spieltageeinnahmen, die auf 97,4 Millionen Euro

fielen. Effekte wie dieser sind weitgehend eine Folge der veränderten Zusammensetzung der Spielklasse – die Daten für die 2. Bundesliga sind traditionell einer relativ hohen Volatilität ausgesetzt. Nach der Saison 2016/17 waren der VfB Stuttgart und Hannover 96 in die Bundesliga aufgestiegen und die Würzburger Kickers, der Karlsruher SC und der TSV 1860 München aus der 2. Bundesliga abgestiegen. Aus der Bundesliga stiegen derweil der FC Ingolstadt 04 und der SV Darmstadt 98 in die 2. Bundesliga ab, aus der 3. Liga stiegen der MSV Duisburg, Holstein Kiel und der SSV Jahn Regensburg in die 2. Bundesliga auf.

2. BUNDESLIGA ERLÖS (IN TAUSEND €)

	2015/16	2016/17	2017/18
Spielertrag	101.091	125.303	97.369
Anteil am Gesamterlös	16,62 %	19,73 %	16,00 %
Werbung	180.245	135.727	131.048
Anteil am Gesamterlös	29,63 %	21,37 %	21,54 %
Mediale Verwertung	154.646	160.641	208.198
Anteil am Gesamterlös	25,42 %	25,29 %	34,22 %
Transfer	79.233	66.938	73.034
Anteil am Gesamterlös	13,03 %	10,54 %	12,00 %
Merchandising	20.641	30.279	25.309
Anteil am Gesamterlös	3,39 %	4,77 %	4,16 %
Sonstiges	72.458	116.331	73.432
Anteil am Gesamterlös	11,91 %	18,31 %	12,07 %
Summe	608.314	635.219	608.390

2. BUNDESLIGA ERLÖS



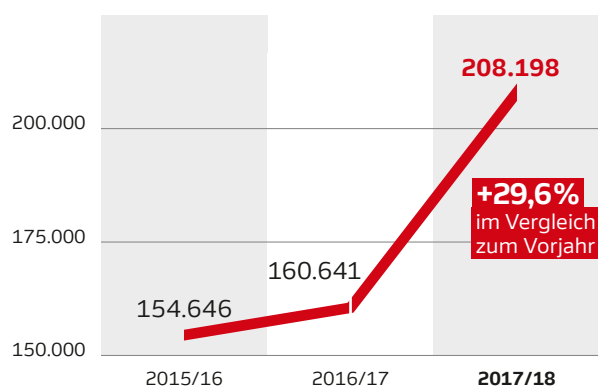
AUFWAND Den Clubs der 2. Bundesliga ist es 2017/18 gelungen, ihre Ausgaben deutlich zu reduzieren. Im Vergleich zur Saison 2016/17 gaben sie insgesamt 94,1 Millionen Euro weniger aus und senkten die Kosten somit um knapp 14 Prozent. Die Löhne der Profikader verringerten sich um 28,8 Millionen Euro. Der Anteil der Gehaltskosten am Gesamtaufwand lag bei 32,9 Prozent

und damit nur geringfügig über dem historischen Tiefstwert aus dem Vorjahr. Für Spielerwechsel wurden 42,7 Millionen Euro aufgewendet – fast ein Drittel oder 20,9 Millionen Euro weniger als in der Vorsaison. Da die Transfereinnahmen gleichzeitig anzogen, konnte in diesem Bereich insgesamt ein deutliches Plus verzeichnet werden.

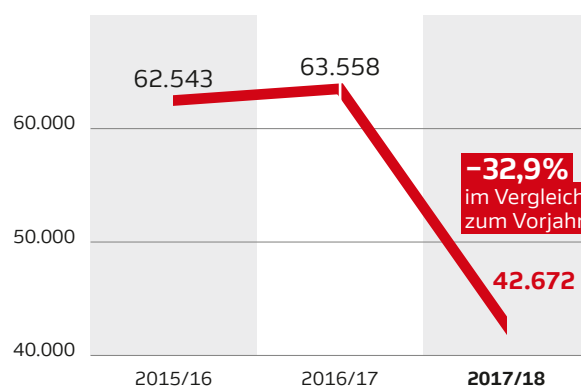
2. BUNDESLIGA AUFWAND (IN TAUSEND €)

	2015/16	2016/17	2017/18
Personal Spielbetrieb	202.670	220.404	191.557
Anteil am Gesamtaufwand	33,39 %	32,61 %	32,93 %
Personal Handel/Verwaltung	45.419	60.540	49.680
Anteil am Gesamtaufwand	7,48 %	8,96 %	8,54 %
Transfer	62.543	63.558	42.672
Anteil am Gesamtaufwand	10,30 %	9,40 %	7,34 %
Spielbetrieb	106.699	114.379	111.474
Anteil am Gesamtaufwand	17,58 %	16,92 %	19,16 %
Jugend/Amateure/Leistungszentrum	48.553	41.681	36.284
Anteil am Gesamtaufwand	8,00 %	6,17 %	6,24 %
Sonstiges	141.119	175.259	150.027
Anteil am Gesamtaufwand	23,25 %	25,93 %	25,79 %
Summe	607.003	675.821	581.694

2. BUNDESLIGA ERLÖS MEDIALE VERWERTUNG (IN TAUSEND €)



2. BUNDESLIGA AUFWAND TRANSFERS (IN TAUSEND €)

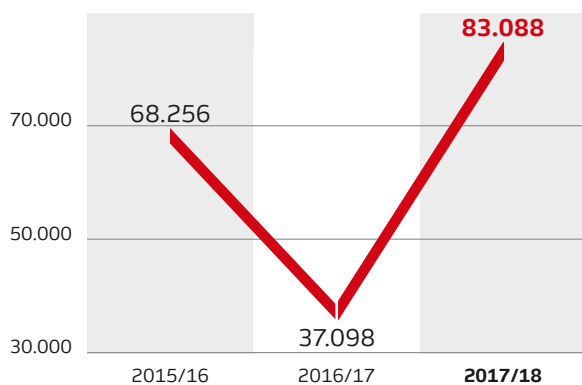


ERGEBNIS UND KENNZAHLEN

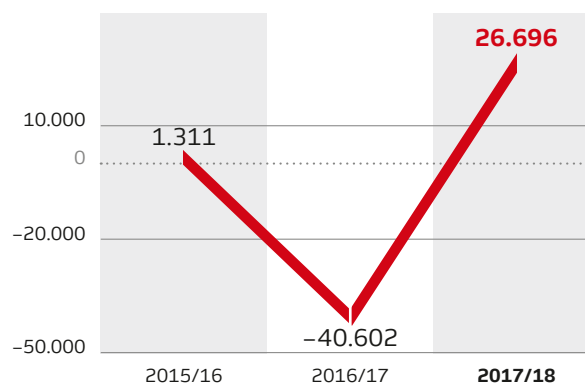
DIE CLUBS der 2. Bundesliga haben die Saison 2017/18 mit einem Rekordgewinn abgeschlossen. Insgesamt 26,7 Millionen Euro betrug der Einnahmeüberschuss der 18 Clubs. Das Ergebnis lag zudem um 67,3 Millionen Euro besser als im Vorjahr, als die Clubs ein Minus von 40,6 Millionen Euro verzeichneten. 15 der 18 Clubs verbuchten einen operativen Gewinn, im Vorjahr waren

es neun. Auch beim EBITDA, also dem Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen, wurde ein Höchstwert erreicht. Mit 83,1 Millionen Euro lag es um 14,8 Millionen Euro höher als der bisherige Rekord aus der Saison 2015/16. Alle Clubs machten auf EBITDA-Basis einen Gewinn.

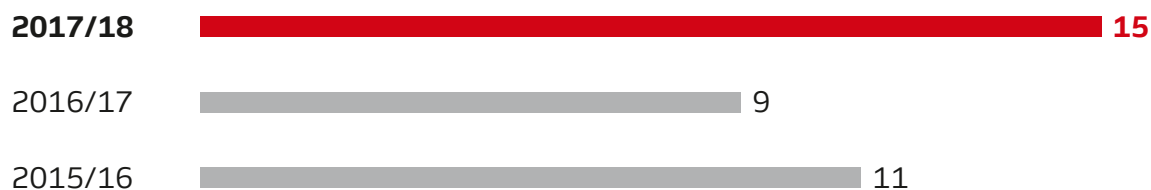
2. BUNDESLIGA EBITDA (IN TAUSEND €)



2. BUNDESLIGA GESAMTERGEBNIS NACH STEUERN (IN TAUSEND €)



2. BUNDESLIGA ANZAHL CLUBS MIT POSITIVEM ERGEBNIS NACH STEUERN



PERSONALAUFWAND SPIELBETRIEB IN RELATION ZUM GESAMTERLÖS

NOCH NIE in der Geschichte der 2. Bundesliga gaben die Clubs so wenig Geld für die Gehälter ihrer Profis und Trainer im Vergleich zu ihren Gesamteinnahmen aus wie in der Saison 2017/18. Die Personalkostenquote sank auf einen historischen Tiefstwert von 31,5 Prozent und

lag damit sogar um 1,8 Prozentpunkte niedriger als die bisherige Bestmarke aus der Saison 2015/16. Grund hierfür war die Reduzierung der Lohnausgaben um 13,1 Prozent, während der Gesamtumsatz der Clubs der 2. Bundesliga um 4,2 Prozent zurückging.

2. BUNDESLIGA GESAMT (IN TAUSEND €)

	2015/16	2016/17	2017/18
Personalaufwand Spielbetrieb	202.670	220.404	191.557
Quote I	33,3 %	34,7 %	31,5 %
Personalaufwand Spielbetrieb + Handel/Verwaltung	248.089	280.944	241.237
Quote II	40,8 %	44,2 %	39,7 %
Erlös gesamt	608.314	635.219	608.390

CLUSTERBILDUNG NACH HÖHE PERSONALAUFWAND SPIELBETRIEB

ÄHNLICH WIE in der Bundesliga ist auch in der 2. Bundesliga zu beobachten, dass die Clubs mit den höchsten Personalkosten für den Profibereich die größten Einnahmen und Ausgaben haben. Allerdings ist die 2. Bundesliga ökonomisch ausgeglichener als die Bundesliga: Die sechs Topclubs kamen im Vergleich zum rechnerischen „Durchschnitts-

club“ der 2. Bundesliga auf 132 Prozent beim Umsatz und 131 Prozent beim Aufwand. Auch die Clubs aus dem mittleren Cluster lagen mit 105 und 108 Prozent noch über dem Durchschnittswert. Die sechs Clubs mit den geringsten Gehaltszahlungen erreichten in beiden Kategorien nicht ganz zwei Drittel des Ligamittels.

CLUSTER Nach der Höhe ihres Personalaufwands Spielbetrieb in der Saison 2017/18 werden die Clubs in drei Sechsergruppen wie folgt aufgeteilt:

CLUSTER I Clubs mit einem Personalaufwand Spielbetrieb von mehr als 11,5 Millionen Euro

CLUSTER II Clubs mit einem Personalaufwand Spielbetrieb zwischen 9,3 und 11,5 Millionen Euro

CLUSTER III Clubs mit einem Personalaufwand Spielbetrieb von weniger als 9,3 Millionen Euro

2. BUNDESLIGA ERLÖS (SCHNITT PRO LIZENZNEHMER, IN TAUSEND €)

2017/18	Spiel	Werbung	Mediale Verwertung	Transfer	Merchandising	Sonstiges	Gesamt
Cluster I	6.282 116%	9.869 136%	14.264 123%	8.041 198%	1.728 123%	4.526 111%	44.710 132%
Cluster II	6.939 128%	6.482 89%	12.028 104%	2.826 70%	1.904 135%	5.459 134%	35.637 105%
Cluster III	3.007 56%	5.491 75%	8.408 73%	1.305 32%	586 42%	2.254 55%	21.051 62%
Schnitt 2. BL	5.409 100%	7.280 100%	11.567 100%	4.057 100%	1.406 100%	4.080 100%	33.799 100%

2. BUNDESLIGA AUFWAND (SCHNITT PRO LIZENZNEHMER, IN TAUSEND €)

2017/18	Personal Spielbetrieb	Personal Verwaltung	Transfer	Spielbetrieb	Jugend/ Amateure/LZ	Sonstiges	Gesamt
Cluster I	14.000 132%	3.624 131%	4.403 186%	7.148 115%	2.290 114%	10.847 130%	42.311 131%
Cluster II	10.031 94%	3.252 118%	2.056 87%	6.896 111%	2.704 134%	10.002 120%	34.940 108%
Cluster III	7.896 74%	1.404 51%	653 28%	4.535 73%	1.054 52%	4.156 50%	19.698 61%
Schnitt 2. BL	10.642 100%	2.760 100%	2.371 100%	6.193 100%	2.016 100%	8.335 100%	32.316 100%

CLUSTERBILDUNG NACH TABELLENPLATZ

GANZ ENG rückten die Clubs bei der Betrachtung nach dem erreichten Tabellenplatz zusammen. Dabei ist zu beobachten, dass die Clubs, die auf dem siebten bis zwölften Rang landeten, die höchsten Einnahmen und Ausgaben verzeichneten und mit 118 beziehungsweise

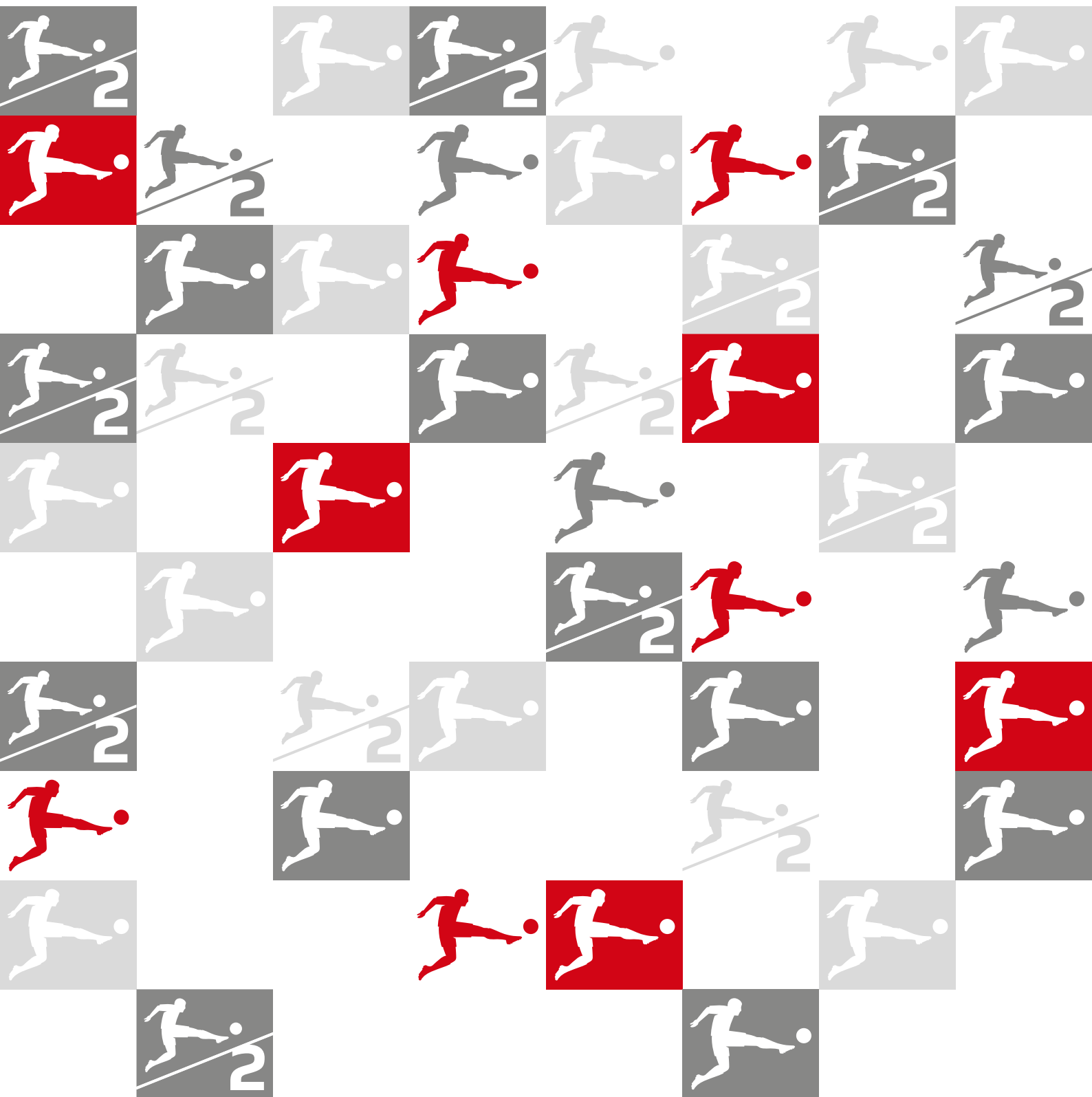
116 Prozent als einziges Cluster über dem Durchschnittswert lagen. Die Spitzenclubs und die sechs Clubs aus dem unteren Tabellendrittel lagen hingegen beide knapp darunter, kamen mit 94 und 94 beziehungsweise 88 und 90 Prozent aber auf annähernd identische Werte.

2. BUNDESLIGA ERLÖS (SCHNITT PRO LIZENZNEHMER, IN TAUSEND €)

2017/18	Spiel	Werbung	Mediale Verwertung	Transfer	Merchandising	Sonstiges	Gesamt
Platz 1 bis 6	6.149 114 %	7.135 98 %	10.368 90 %	3.628 89 %	1.483 106 %	3.036 74 %	31.799 94 %
Platz 7 bis 12	5.026 93 %	8.774 121 %	12.928 112 %	5.947 147 %	2.085 148 %	5.042 124 %	39.803 118 %
Platz 13 bis 18	5.053 93 %	5.932 81 %	11.404 99 %	2.598 64 %	649 46 %	4.160 102 %	29.796 88 %
Schnitt 2. BL	5.409 100 %	7.280 100 %	11.567 100 %	4.057 100 %	1.406 100 %	4.080 100 %	33.799 100 %

2. BUNDESLIGA AUFWAND (SCHNITT PRO LIZENZNEHMER, IN TAUSEND €)

2017/18	Personal Spielbetrieb	Personal Verwaltung	Transfer	Spielbetrieb	Jugend/ Amateure/LZ	Sonstiges	Gesamt
Platz 1 bis 6	10.917 103 %	2.253 82 %	1.577 67 %	6.319 102 %	1.924 95 %	7.308 88 %	30.298 94 %
Platz 7 bis 12	11.730 110 %	3.520 128 %	3.533 149 %	5.629 91 %	1.853 92 %	11.317 136 %	37.582 116 %
Platz 13 bis 18	9.279 87 %	2.507 91 %	2.002 84 %	6.631 107 %	2.270 113 %	6.380 77 %	29.069 90 %
Schnitt 2. BL	10.642 100 %	2.760 100 %	2.371 100 %	6.193 100 %	2.016 100 %	8.335 100 %	32.316 100 %



WIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN
LIZENZFUßBALL

ERLÖS UND AUFWAND

ERNEUT KONNTE der deutsche Lizenzfußball seinen Gesamtumsatz verbessern – auf nun 4,42 Milliarden Euro. Die 36 Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga nahmen insgesamt 411,6 Millionen Euro mehr ein als in der Vorsaison. Das entspricht einer Steigerung um 10,3 Prozent. 86,2 Prozent des Umsatzes des Lizenzfußballs wurden von den 18 Clubs der Bundesliga

erwirtschaftet. Die Ausgaben der 36 Proficlubs erhöhten sich in der Saison 2017/18 ähnlich wie die Einnahmen um rund 10 Prozent. Zum ersten Mal überschritten sie dabei die Vier-Milliarden-Euro-Marke, lagen aber um 128,4 Millionen Euro niedriger als die Erlöse. Insgesamt überstieg der Aufwand der Clubs den des Vorjahres um 392,5 Millionen Euro.

LIZENZFUßBALL ERLÖS (IN TAUSEND €)

	2015/16	2016/17	2017/18
Bundesliga	3.244.330	3.374.993	3.813.486
Anteil am Gesamtertrag	84,21 %	84,16 %	86,24 %
2. Bundesliga	608.314	635.219	608.390
Anteil am Gesamtertrag	15,79 %	15,84 %	13,76 %
Summe	3.852.644	4.010.212	4.421.876

LIZENZFUßBALL AUFWAND (IN TAUSEND €)

	2015/16	2016/17	2017/18
Bundesliga	3.038.147	3.225.180	3.711.797
Anteil am Gesamtaufwand	83,35 %	82,68 %	86,45 %
2. Bundesliga	607.003	675.821	581.694
Anteil am Gesamtaufwand	16,65 %	17,32 %	13,55 %
Summe	3.645.150	3.901.001	4.293.491

STEUERN UND ABGABEN

EINHERGEHEND mit dem erneuten Umsatzwachstum sind auch die Steuern und Abgaben, die die 36 Vereine und Kapitalgesellschaften des DFL Deutsche Fußball Liga e.V. an das Finanzamt sowie die Sozial- und Unfallversicherungen abgeführt haben, noch einmal substantiell gestiegen. Insgesamt zahlten die Clubs 1,28 Milliarden Euro an den Fiskus und die Sozialkassen – also 112,7 Millionen Euro mehr als im Jahr zu-

vor. 912,4 Millionen Euro machten die personenbezogenen Steuern und Abgaben aus, was einem Anteil von etwa 71 Prozent der Gesamtabgaben entsprach. Die Lohn- und Kirchensteuer sowie der Solidaritätszuschlag zuzüglich der Kosten für Sozial- und Unfallversicherungen stiegen um 97,3 Millionen Euro im Vergleich zur Vorsaison.

LIZENZFUßBALL STEUERN UND ABGABEN (IN €)

	Bundesliga	2. Bundesliga	Lizenzfußball
Betriebliche Steuern und Abgaben			
Umsatzsteuer (ohne Vorsteuer) zum 31.12.2017	613.352.837	98.102.144	711.454.981
Körperschaftsteuer	21.810.010	5.322.173	27.132.182
Gewerbesteuer	25.586.708	5.430.877	31.017.585
Sonstige Steuern und Abgaben	7.628.862	2.797.351	10.426.213
Summe	668.378.416	111.652.545	780.030.961
Personenbezogene Steuern und Abgaben			
Lohnsteuer	632.448.021	70.932.315	703.380.336
Kirchensteuer und Solidaritätszuschlag	42.771.914	5.169.455	47.941.368
Sozialversicherung (Renten-, Arbeitslosen-, Krankenversicherung)	86.411.382	31.401.173	117.812.555
Gesetzliche Unfallversicherung (Berufsgenossenschaft)	27.167.622	16.114.204	43.281.826
Summe	788.798.938	123.617.148	912.416.086
Summe betriebliche und personenbezogene Steuern und Abgaben	1.457.177.354	235.269.693	1.692.447.047
abzüglich erstattete Vorsteuer (Vorsteuer ist ein Parameter für die Investitionsbereitschaft des Unternehmens)	366.359.802	45.065.244	411.425.046
Mittelabfluss aus Steuern und Abgaben (Umsatzsteuer abzüglich Vorsteuer)	1.090.817.552	190.204.449	1.281.022.001

JOBS

AUCH IN DER Saison 2017/18 entstanden rund um die Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga wieder zusätzliche Arbeitsplätze. Insgesamt waren damit 55.142 Menschen direkt oder indirekt im deutschen Lizenzfußball beschäftigt – 867 mehr als im Vorjahr. Für die 36 Vereine und Kapitalgesellschaften waren 15.659 Menschen tätig, 413 mehr als im Vorjahr. Die Tochtergesellschaften der Clubs beschäftigten zudem

5.741 Personen, womit insgesamt 21.400 Menschen eine Arbeitsstelle direkt im deutschen Profifußball hatten. Davon arbeiteten 6.708 als Vollzeitangestellte, die übrigen als Auszubildende, Teilzeitangestellte oder Aushilfen. Für im Auftrag der Clubs tätige Dienstleister arbeiteten 33.742 Menschen, das Gros davon bei Cateringfirmen oder im Sicherheits- und Wachdienst.

BESCHÄFTIGTE IM LIZENZFUßBALL

	Bundesliga		2. Bundesliga		Lizenzfußball	
	2016/17	2017/18	2016/17	2017/18	2016/17	2017/18
Lizenznehmer						
Vollzeitangestellte	3.581	3.872	1.703	1.614	5.284	5.486
Auszubildende	56	58	27	27	83	85
Teilzeitangestellte	1.032	1.238	676	657	1.708	1.895
Aushilfskräfte	5.374	5.310	2.797	2.883	8.171	8.193
Summe	10.043	10.478	5.203	5.181	15.246	15.659
Tochtergesellschaften						
Vollzeitangestellte	698	1.039	266	183	964	1.222
Auszubildende	23	38	19	10	42	48
Teilzeitangestellte	520	483	92	67	612	550
Aushilfskräfte	2.251	3.148	1.630	773	3.881	3.921
Summe	3.492	4.708	2.007	1.033	5.499	5.741
Indirekt Beschäftigte						
Sicherheits- und Wachdienst	8.756	8.704	4.883	5.274	13.639	13.978
Catering-Firmen	8.639	9.714	4.720	3.588	13.359	13.302
Sanitätsdienst	1.046	1.083	755	767	1.801	1.850
Sonstige	3.138	3.369	1.593	1.243	4.731	4.612
Summe	21.579	22.870	11.951	10.872	33.530	33.742
Summe (gesamt)	35.114	38.056	19.161	17.086	54.275	55.142

ZUSCHAUERBERICHT

DIE BUNDESLIGA war auch in der Saison 2017/18 die zuschauerstärkste Fußballliga der Welt. 43.879 von den Clubs abgesetzte Tickets pro Begegnung bedeuten den zweithöchsten Durchschnittswert aller Spielzeiten seit 1963/64. Allein in der Rekordsaison 2011/12 (44.293) fiel das Ergebnis noch höher aus. Gegenüber der vorangegangenen Saison (40.693) wurde eine Steigerung um knapp acht Prozent erzielt. Hierbei sind Ehren- und Freikarten eingeschlossen. Basis dieser Statistik ist, wie seit

Beginn der Erhebung dieser Zahlen und auch in anderen Ligen üblich, die Anzahl der abgesetzten Tickets – unabhängig von deren Nutzung. In der 2. Bundesliga wurden 2017/18 im Schnitt 17.473 Ticketbesitzer registriert (2016/17: 21.560). Die Entwicklung der Zahlen beider Ligen resultiert auch aus einer auf- und abstiegsbedingten Veränderung der Zusammensetzung der Spielklassen. Die Gesamtzahl für die Bundesliga und 2. Bundesliga lag 2017/18 bei 18.773.618 Fans.

BUNDESLIGA ABGESETZTE TICKETS

	2015/16	2016/17	2017/18
Zuschauer gesamt	12.980.815	12.451.953	13.426.855
davon Dauerkarten gesamt	7.481.122	7.136.872	7.633.653
relativer Anteil Dauerkarten	57,63 %	57,32 %	56,85 %
davon Tageskarten gesamt	5.499.693	5.315.081	5.793.202
relativer Anteil Tageskarten	42,37 %	42,68 %	43,15 %
Zuschauer je Spiel	42.421	40.693	43.879
davon Dauerkarten je Spiel	24.448	23.323	24.947
davon Tageskarten je Spiel	17.973	17.370	18.932

2. BUNDESLIGA ABGESETZTE TICKETS

	2015/16	2016/17	2017/18
Zuschauer gesamt	5.819.100	6.597.409	5.346.763
davon Dauerkarten gesamt	3.110.320	3.581.832	2.998.102
relativer Anteil Dauerkarten	53,45 %	54,30 %	56,07 %
davon Tageskarten gesamt	2.708.780	3.015.577	2.348.661
relativer Anteil Tageskarten	46,55 %	45,70 %	43,93 %
Zuschauer je Spiel	19.017	21.560	17.473
davon Dauerkarten je Spiel	10.164	11.705	9.798
davon Tageskarten je Spiel	8.853	9.855	7.675

LIZENZFUßBALL ABGESETZTE TICKETS

	2015/16	2016/17	2017/18
Zuschauer gesamt	18.799.915	19.049.362	18.773.618
davon Dauerkarten gesamt	10.591.442	10.718.704	10.631.755
relativer Anteil Dauerkarten	56,34 %	56,27 %	56,63 %
davon Tageskarten gesamt	8.208.473	8.330.658	8.141.869
relativer Anteil Tageskarten	43,66 %	43,73 %	43,37 %

HERAUSGEBER

DFL Deutsche Fußball Liga GmbH

Guillettstraße 44–46

D-60325 Frankfurt/Main

T +49 69 65005-0

F +49 69 65005-557

E info@df1.de

W df1.de

@DFL_Official

in DFL Deutsche Fußball Liga

VERANTWORTLICH

Christian Pfennig

PROJEKTLEITUNG

Christopher Holschier

PROJEKTMANAGEMENT UND REDAKTIONSLEITUNG

Philip Sagioglou

VISUAL DESIGN

Thomas Markert

MITARBEIT

Jörg Degenhart, William Harrison-Zehelein,
Tim Herzog, Roland Karle, Steve Katticaren,
Dr. Steffen Merkel, Werner Möglich,
Oksana Osinnya, Tobias Schild, Marnie Schmitt,
Malte Schulz, Maximilian Türck

SCHLUSSREDAKTION

Dr. Michael Behrendt

FOTOREDAKTION

DFL Deutsche Fußball Liga GmbH

BILDNACHWEIS

DFL Deutsche Fußball Liga GmbH

Getty Images Deutschland GmbH

GESTALTUNG

Speedpool GmbH

DRUCK

Blattwerk Hannover GmbH

OFFIZIELLE PARTNER DER BUNDESLIGA
UND 2. BUNDESLIGA



OFFIZIELLE LIZENZPARTNER DER BUNDESLIGA
UND 2. BUNDESLIGA



KENNZAHLEN AUF EINEN BLICK

VERGLEICH SAISON 2016/17 – 2017/18

BUNDESLIGA

Gesamtergebnis	2016/17	2017/18	Anzahl der Clubs	2016/17	2017/18
nach Steuern in Tausend €	149.813	101.689	mit positivem Ergebnis		
EBITDA in Tausend €	727.110	801.648	nach Steuern	16	13

AUSZUG AUS DER BILANZ					
Aktiva in Tausend €	30.06.2017	30.06.2018	Passiva in Tausend €	30.06.2017	30.06.2018
Spielervermögen	947.442	1.193.393	Eigenkapital	1.311.106	1.604.670
Sachanlagevermögen	987.991	1.127.335	Verbindlichkeiten	1.417.502	1.535.328
Summe	3.207.212	3.721.440	Summe	3.207.212	3.721.440

Eigenkapitalquote	zum 30.06.2017: 40,9 % zum 30.06.2018: 43,1 %				
-------------------	--	--	--	--	--

Erlös in Tausend €	2016/17	2017/18	Aufwand in Tausend €	2016/17	2017/18
Spielertrag	503.829	538.430	Personal Spielbetrieb	1.184.637	1.317.801
Anteil am Gesamterlös	14,93 %	14,12 %	Anteil am Gesamtaufwand	36,73 %	35,50 %
Werbung	853.974	871.666	Personal Handel/Verwaltung	211.225	260.278
Anteil am Gesamterlös	25,30 %	22,86 %	Anteil am Gesamtaufwand	6,55 %	7,01 %
Mediale Verwertung	960.564	1.247.892	Transfer	672.760	839.018
Anteil am Gesamterlös	28,46 %	32,72 %	Anteil am Gesamtaufwand	20,86 %	22,60 %
Transfer	581.721	645.502	Spielbetrieb	380.628	420.323
Anteil am Gesamterlös	17,24 %	16,93 %	Anteil am Gesamtaufwand	11,80 %	11,32 %
Merchandising	191.840	183.376	Jugend/Amateure/Leistungszentrum	121.725	140.838
Anteil am Gesamterlös	5,68 %	4,81 %	Anteil am Gesamtaufwand	3,77 %	3,79 %
Sonstiges	283.065	326.619	Sonstiges	654.209	733.540
Anteil am Gesamterlös	8,39 %	8,56 %	Anteil am Gesamtaufwand	20,29 %	19,76 %
Summe	3.374.993	3.813.486	Summe	3.225.180	3.711.797

Personalaufwand in Relation zum Gesamterlös	2016/17	2017/18
Spielbetrieb	1.184.637	1.317.801
Quote I	35,1 %	34,6 %
Spielbetrieb + Handel/Verwaltung	1.395.862	1.578.079
Quote II	41,4 %	41,4 %

LIZENZFUßBALL

Erlös in Tausend €	2016/17	2017/18
Bundesliga	3.374.993	3.813.486
Anteil am Gesamtertrag	84,16 %	86,24 %
2. Bundesliga	635.219	608.390
Anteil am Gesamtertrag	15,84 %	13,76 %
Summe	4.010.212	4.421.876

Steuern und Abgaben	2016/17	2017/18
Bundesliga	965.511.449	1.090.817.552
2. Bundesliga	202.829.473	190.204.449
Lizenzfußball	1.168.340.922	1.281.022.001

Beschäftigte	2016/17	2017/18
Bundesliga	35.114	38.056
2. Bundesliga	19.161	17.086
Lizenzfußball	54.275	55.142

Zuschauer im Stadion	2016/17	2017/18
Bundesliga	12.451.953	13.426.855
2. Bundesliga	6.597.409	5.346.763
Lizenzfußball	19.049.362	18.773.618

Aufwand in Tausend €	2016/17	2017/18
Bundesliga	3.225.180	3.711.797
Anteil am Gesamtaufwand	82,68 %	86,45 %
2. Bundesliga	675.821	581.694
Anteil am Gesamtaufwand	17,32 %	13,55 %
Summe	3.901.001	4.293.491

ZUSAMMENSETZUNG DER LIGEN 2017/18

Bundesliga FC Augsburg, Hertha BSC, SV Werder Bremen, Borussia Dortmund, Eintracht Frankfurt, Sport-Club Freiburg, Hamburger SV, Hannover 96, TSG 1899 Hoffenheim, 1. FC Köln, RB Leipzig, Bayer 04 Leverkusen, 1. FSV Mainz 05, Borussia Mönchengladbach, FC Bayern München, FC Schalke 04, VfB Stuttgart, VfL Wolfsburg

2. Bundesliga FC Erzgebirge Aue, 1. FC Union Berlin, DSC Arminia Bielefeld, VfL Bochum 1848, Eintracht Braunschweig, SV Darmstadt 98, SG Dynamo Dresden, MSV Duisburg, Fortuna Düsseldorf 1895, SpVgg Greuther Fürth, 1. FC Heidenheim 1846, FC Ingolstadt 04, 1. FC Kaiserslautern, Holstein Kiel, 1. FC Nürnberg, FC St. Pauli, SSV Jahn Regensburg, SV Sandhausen

Gesamtergebnis	2016/17	2017/18
nach Steuern in Tausend €	-40.602	26.696
EBITDA in Tausend €	37.098	83.088

Anzahl der Clubs	2016/17	2017/18
mit positivem Ergebnis nach Steuern	9	15

AUSZUG AUS DER BILANZ					
Aktiva in Tausend €	30.06.2017	30.06.2018	Passiva in Tausend €	30.06.2017	30.06.2018
Spielervermögen	46.292	27.023	Eigenkapital	15.541	69.754
Sachanlagevermögen	232.925	177.653	Verbindlichkeiten	332.763	253.989
Summe	494.302	420.524	Summe	494.302	420.524

Eigenkapitalquote	zum 30.06.2017: 3,1 %		zum 30.06.2018: 16,6 %	
-------------------	-----------------------	--	------------------------	--

Erlös in Tausend €	2016/17	2017/18
Spielertrag	125.303	97.369
Anteil am Gesamterlös	19,73 %	16,00 %
Werbung	135.727	131.048
Anteil am Gesamterlös	21,37 %	21,54 %
Mediale Verwertung	160.641	208.198
Anteil am Gesamterlös	25,29 %	34,22 %
Transfer	66.938	73.034
Anteil am Gesamterlös	10,54 %	12,00 %
Merchandising	30.279	25.309
Anteil am Gesamterlös	4,77 %	4,16 %
Sonstiges	116.331	73.432
Anteil am Gesamterlös	18,31 %	12,07 %
Summe	635.219	608.390

Aufwand in Tausend €	2016/17	2017/18
Personal Spielbetrieb	220.404	191.557
Anteil am Gesamtaufwand	32,61 %	32,93 %
Personal Handel/Verwaltung	60.540	49.680
Anteil am Gesamtaufwand	8,96 %	8,54 %
Transfer	63.558	42.672
Anteil am Gesamtaufwand	9,40 %	7,34 %
Spielbetrieb	114.379	111.474
Anteil am Gesamtaufwand	16,92 %	19,16 %
Jugend/Amateure/Leistungszentrum	41.681	36.284
Anteil am Gesamtaufwand	6,17 %	6,24 %
Sonstiges	175.259	150.027
Anteil am Gesamtaufwand	25,94 %	25,79 %
Summe	675.821	581.694

Personalaufwand in Relation zum Gesamterlös			2016/17	2017/18
Spielbetrieb	220.404	191.557		
Quote I	34,7 %	31,5 %		
Spielbetrieb + Handel/Verwaltung	280.944	241.237		
Quote II	44,2 %	39,7 %		



DFL Deutsche Fußball Liga GmbH

Guiollettstraße 44–46
D-60325 Frankfurt/Main

T +49 69 65005-0

F +49 69 65005-557

E info@df1.de

W df1.de